

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,75 M., jährlich 5 M. (eig. Verlagspreis).
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Simeistrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener



General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Amateur

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im sauren Ländchen steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 50.

Dienstag, den 1. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Organisation des Handwerks.*)

* Wiesbaden, 20. Februar.

I.

Man schreibt uns:

Die Reichsgesetzgebung hat dem deutschen Handwerker mit dem Gesetze, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 26. Juli 1897 die Wege gebahnt, aus eigener Kraft und in möglichster Selbstständigkeit das Handwerk wieder zu der Blüthe und Macht zu bringen, wie wir sie aus der Geschichte Deutschlands vor einigen Jahrhunderten kennen und bewundern gelernt haben. Pflicht eines jeden deutschen Handwerkers ist es nun, den ihm eröffneten Weg zu beschreiten und mitzuwirken an der großen Aufgabe, welche das Reichsgesetz ihm eröffnet hat. Die Erfüllung dieser Pflicht wird dem Handwerk auch wieder einen goldenen Boden verschaffen. Das Reichsgesetz will dem Handwerker eine feste Organisation und dem organisierten Handwerk die Macht geben, die Mittel und Wege zu seinem Gedeihen selbst zu erforschen und zu fördern. Zu diesem Zwecke wird die Errichtung von freien und Zwangsinnungen angestrebt.

Die obligatorischen Aufgaben der Innungen sind:

1. Pflege des Gemeingeistes sowie die Aufrechterhaltung und Stärkung der Standesehre unter den Innungs-Mitgliedern.
2. Die Förderung eines gedeihlichen Verhältnisses zwischen Meister und Gesellen, sowie die Fürsorge für das Herbergswesen und den Arbeitsnachweis.
3. Die nähere Regelung des Lehrlingswesens und die Fürsorge für die technische, gewerbliche und sittliche Ausbildung der Lehrlinge, vorbehaltlich der für die neu errichtenden Handwerkskammern gegebenen Bestimmungen.
4. Die Entscheidung von Streitigkeiten der vom Gewerbegerichtsgesetz (§ 3) bezeichneter Art zwischen Meistern und Lehrlingen.

Abgesehen von diesen notwendigen Aufgaben sind die Innungen noch befugt:

1. Veranstaltungen zur Förderung der gewerblichen, technischen und sittlichen Ausbildung der Meister, Gesellen

*) Dieser Artikel ging uns von einer den Innungen freundlichen Seite zu; wir geben, entsprechend unserem unparteiischen Standpunkte, hierdurch den zahlreichen Gegnern der Innungsgesetzgebung, ihren Standpunkt in einem Artikel gleichfalls zum Ausdruck zu bringen.

und Lehrlinge zu treffen, insbesondere Schulen zu unterstützen, zu errichten und zu leiten, sowie über die Benützung und den Besuch der von ihnen errichteten Schulen selbstständige Vorschriften zu erlassen.

2. Gesellen- und Meisterprüfungen zu veranstalten und über die Prüfungen Zeugnisse auszustellen.

3. Zur Unterstützung ihrer Mitglieder und deren Angehörigen, ihrer Gesellen, Lehrlinge und Arbeiter in Fällen der Krankheit, des Todes, der Arbeitsunfähigkeit oder sonstiger Bedürftigkeit Kassen zu errichten.

4. Schiedsgerichte zu errichten, welche berufen sind, Streitigkeiten der vom Gewerbegerichtsgesetz (§ 3) und Krankenversicherungsgesetz (§ 53a) bezeichneten Art zwischen Innungsmitgliedern und ihren Gesellen und Arbeitern an Stelle der sonst zuständigen Behörden zu entscheiden.

5. Zur Förderung des Gewerbebetriebes der Innungsmitglieder einen gemeinschaftlichen Geschäftsbetrieb einzurichten.

Freie Innungen können außerdem zur Stärkung ihrer Standesehre ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise und in Annahme von Kunden beschränken.

Wir sehen in Obigem ein reiches Feld der Thätigkeit für die Innungen. Manche Befugnis wird die Handwerker sympathisch berühren und sie veranlassen, die Bildung von Innungen zu beschleunigen. Viele Klagen, welche jetzt über den langwierigen und kostspieligen Verkehr mit Ortskrankenkassen und Gewerbe-gerichten laut werden, können gehoben werden. In der Innung wird der Handwerkerstand erst Richter in Streitigkeiten unter seinen Mitgliedern und ihren Gesellen. Durch die freigegebene Bildung von Innungs- und Unfallkassen wird das Handwerk Geld ersparen, weil die Selbstverwaltung stets billiger sein wird, als z. B. die Verwaltung einer allgemeinen Ortskrankenkasse. Die Streitigkeiten über Lohn, Krankengelder u. s. w. werden von den Innungen stets sachlicher von Innungsschiedsrichtern, d. h. Gewerbetreibenden, welche dasselbe Handwerk betreiben entschieden werden als durch das allgemeine Gewerbegericht.

So förderlich auch bisher die Gewerbevereine gewirkt haben, sie können nie das leisten, was der Innung vorbehalten ist. In den Gewerbevereinen wird die Individualität des Handwerks unterdrückt. Jedes einzelne Handwerk kommt nicht zur Geltung. Ein Uebelstand der Gewerbevereine ist ferner noch der, daß nicht alle Mitglieder Gewerbetreibende sind, namentlich nicht alle Handwerker. Im Local-Gewerbeverein

Wiesbaden gehören nicht einmal $\frac{1}{2}$ der Mitglieder dem Handwerkerstande an. Es ist daher die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß in Gewerbevereinsbeschlüssen nicht der Wille der Gewerbetreibenden namentlich nicht der Handwerker zum Ausdruck kommt, sondern der anderen Stände (Lehrer, Rentner Architekten u. s. w.).

Das Gesetz vom 26. Juli 1897 bringt die Handwerkerorganisation durch die notwendige Bildung von Handwerkskammern zum Abschluß. Die Handwerkskammer hat einmal die Gesamtinteressen des Handwerks und die Interessen der in ihrem Bezirke vorhandenen Handwerke gegenüber der Gesetzgebung und der Verwaltung des Staates zu vertreten, und zwar sowohl durch Erstattung von Gutachten, als auch durch die aus eigenem Antriebe hervorgehenden Anregungen.

Daneben hat die Handwerkskammer als Selbstverwaltungsorgan die Aufgabe, diejenigen zur Regelung der Verhältnisse des Handwerks erlassenen gesetzlichen Bestimmungen, welche noch der Verbesserung bedürftig und fähig sind, auszubauen, die Durchführung der gesetzlichen und eigenen Vorschriften zu regeln und soweit erforderlich zu überwachen.

Preussisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 27. Februar.

Das preussische Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Novelle zum Zentralgesetz des preussischen Abgeordnetenhaus (Erhöhung des Vermögens von 20 auf 50 Mill. Mark) in zweiter Lesung an. Gegen die Vorlage sprachen nur die freisinnigen Redner, die Unheil durch unvorsichtiges Kreditgeben befürchteten. Die Redner der übrigen Parteien traten den Bedenken entgegen; es wurde ausgeführt, der Staat könne was riskieren, wenn es sich darum handele, Landwirthe und Handwerker aus Wuchererhänden zu befreien. Hierauf erledigte das Haus nach unerheblicher Debatte den Rest des Handels- und Gewerbeetats.

Montag: Eisenbahnetat.

— Im preussischen Abgeordnetenhaus haben die Konservativen folgende Interpellation eingebracht: Die Unterzeichneten richten unter Bezugnahme auf den Beschluß des Hauses vom 9. Juni 1896 betr. die Besteuerung der Waarenhäuser, Bazar- und Versandgeschäfte an die Staatsregierung die Anfrage: Welche Maßnahmen sind in Aussicht genommen, um die Schäden und Gefahren, welche dem gewerblichen Mittelstande durch die den Detailhandel mit Waaren verschiedener Gattungen betreibenden großkapitalistischen Unternehmungen entstehen, thunlichst einzuschränken?

Nassau im Jahre 1848.

Von Gottfr. Weiss.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Am 3. und 4. März sind aus der ganzen Umgebung die Arbeitslosen in Wiesbaden zusammengeströmt; schwer wird es der Nationalgarde, die Ordnung aufrecht zu erhalten, wenngleich der Amtmann, nachherige Staatsanwalt Reichmann, an Eltern und Meister die dringende Auforderung richtet, Kinder und Lehrlinge im Interesse ihrer Eltern, sowie der Gesamtheit zu Hause zu lassen. — Wäghel heißt es, von Mainz rüde Militär an, an seiner Spitze der Herzog selbst. Schon hat man die Eisenbahnschienen ausheben lassen, und Patrouillen aufgestellt allerwärts, da sieht man, daß man getäuscht worden ist. Militär läßt sich nicht sehen weit und breit; für dießmal bleibt Wiesbaden noch einmal von den unliebsamen Gästen verschont.

Inzwischen hat eine Vertrauensmänner-Versammlung in den „Vier Jahreszeiten“ aus den Volksmännern Dr. Graefe, Procurator Hergenbahn, Krieger, Reisker, Georg Kon und Reinhard Weil einen provisorischen Sicherheitsausschuß gebildet, und eine spätere größere Volksversammlung bestätigt deren Mandat. Als Abzeichen tragen die Mitglieder des Sicherheits-Ausschusses eine lange Schärpe. — In Wiesbaden wird die Lage von Tag zu Tag bedrohlicher. Der 23. Zug der Nationalgarde, an der Spitze einer unserer Gewährungsmänner, Herr Medel

stand, erhält am 3. März Ordre, sich bereit zu halten, weil „Anarchisten“ aus Kassel, Hofheim und Mainz signalisirt würden, deren Plan kein geringerer sei, als die Stürmung der Artillerie-Kaserne zwecks Aneignung der dort aufbewahrten Waffen. Auch diese Ankündigung erweist sich zwar zum Glück als unbegründet, da jedoch in dieser Zeit Waffen der am meisten gesuchte Artikel sind; befehlen noch selben Tages 40 Mann von der Nationalgarde das Zeughaus. Und einmal macht in der That das Gefindel den Versuch, dort einzudringen, die Haltung des übrigen Straßenpublikums sowohl wie die Anwesenheit der Nationalgarde jedoch veranlassen sie, abzustehen von ihrem Vorhaben, und sie suchen andernwärts „Arbeit“.

Auch später noch häufig macht der Straßenmob unserer modernen Volkswehr zu schaffen. So lustig es auch manchmal unter ihr zugegangen sein mag, daß eine Zeugnis kann ihr Niemand versagen, daß sie sich in diesen für Wiesbaden hochkritischen Tagen ihrer Aufgabe — und leicht war diese keineswegs — voll gewachsen gezeigt hat.

Die „Bewegung“ tritt Angesichts der Kopflosigkeit, welche in den Kreisen der Behörden herrscht, unterdessen immer kühner auf. In Wiesbaden lebte damals ein vielgereifter Mann Namens Böning. Von Profession Uhrmacher, zuletzt Inhaber eines Privat-Hotels an der Wilhelmstraße, scheint der Mann ganz das Zeug gehabt zu haben, eine große Rolle im öffentlichen Leben zu spielen. Niemand indeß traute ihm damals, denn er hatte den Fehler, nicht als Demokrat „geboren“ zu sein, sondern sich erst später zu dieser politischen Ansicht durchgerungen

zu haben. Dieser Böning (es ist derselbe, welcher im Jahre 1849 in Kassel erschossen wurde) erscheint eines Tages als Abgesandter des Sicherheits-Ausschusses vor dem Führer des 23. Zuges der Nationalgarde Medel, in einer hochpolitischen Mission. Er überbringt den etwas sonderbaren Befehl, bei Gelegenheit des Exercirens am folgenden Morgen die Artillerie-Kaserne — mit Beschlag zu legen. Der Auftrag ist etwas fiktlicher Natur, das fühlt Medel wohl; ledig jedoch, wie er ist, und voller Begeisterung für seine politischen Ideale, übernimmt er denselben und findet sich denn auch um die ihm vorgeschriebene Zeit mit seinen Mannschaften an der Kaserne ein. Der Posten am Eingang läßt ihn auch passieren. Die Offiziere stehen scherzend und lachend im Hofe und rühren keine Hand, als er das Wachtlokal betritt und mit den Soldaten fraternisirt; sogar dann nicht, als er von patriotischen Bürgern gestittete 2 Ohm Bier und Cigarren auffahren läßt, welche dem Bunde dienen sollen, durch den Weg den Weg zum Herzen der Soldaten zu suchen. Niemand legt sich ins Mittel, und bald ist ein Complot höchst bedenklicher Art geschmiedet. Die Soldaten wollen der Nationalgarde die gesamten vorhandenen Kanonen ausliefern, ja sie wollen mehr noch, sie wollen sie auch deren Handhabung lehren. Man ist ein Herz und eine Seele, Civilisten und Militär. In der That werden denn auch die Geschütze von den Soldaten auf die Curbahn Wiesbaden aufgeführt. Höchst ungemüthlich bei der Abmachung wirds nur einem, dem Chef des Militärs, General von Hadeln. Soll er mit Gewalt gegen den Sicherheits-Ausschuß oder die

Parlamentarisches.

Berlin, 26. Febr. Der Budget-Commission ist heute eine von der Hand des Kaisers herrührende Tafel in 10 verschiedenen Exemplaren zugegangen, welche die Seckreitskräfte Deutschlands, Japans und Russlands in Olfaffen darstellen. Die Tafel datierte vom Februar d. Js.

Deutschland.

Berlin, 27. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Gestern fand beim Kaiserpaare ein Festmahl statt, wozu die Botschafter der fremden Mächte nebst Gemahlinnen, sowie die Militärattaches geladen waren. Ferner nahmen daran Theil, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Staatssekretär von Bülow, Graf Fürst Hohenlohe, der Chef des Militärkabinetts General von Sahnke, Dr. von Lucanus und andere mehr.

Der „Reichsanzeiger“ meldet, Nachrichten aus Süd-Afrika zufolge hat am 23. Dezember v. J. ein erfolgreiches Gefecht von Theilen der Schutztruppe unter Hauptmann von Estorff gegen Aufständische im Nordbezirk des Schutzgebietes um Haus-unstend Franzfontein stattgefunden. Die Truppe hat hierbei folgende Verluste erlitten: Tott: Reiter Maug und Geißler, schwer verwundet: Secondelieutenant Benfen.

Fulda, 27. Februar. Am Montag findet hier eine Beratung der preussischen Bischöfe statt.

Darmstadt, 27. Febr. Die Großherzogin ist heute Nachmittag zum Besuche des Gothaer Hofes dorthin abgereist.

Ausland.

Budapest, 26. Febr. Ministerpräsident Banffy brachte im Abgeordnetenhaus einen Gesetzesentwurf ein, nach welchem der 11. April, an welchem Tage der König Ferdinand V. im Jahre 1848 das Verfassungsgefeß sanktionirte, für ewige Zeiten als National-Feiertag erklärt wird.

Paris, 26. Febr. Der Schuldspruch im Zola-Prozeß wurde von den Geschworenen mit acht gegen vier Stimmen gefällt. Mildernde Umstände wurden mit Stimmengleichheit, also sechs gegen sechs Stimmen, abgelehnt. — Zwischen Clemenceau und Drumont fand heute Nachmittag aus Anlaß der Zola-Affaire ein Pistolenduell statt. Sechs Kugeln wurden gewechselt. Das Duell verlief ohne Resultat. — Bemerkenswerth ist, daß sämtliche Blätter Aeußerungen der ausländischen Presse über den Zola-Prozeß todt-schweigen.

Paris, 27. Febr. Esterhazy soll es unterlassen, trotz Erlaubnis des Kriegsministers, die Verleumdungsklage gegen Mathieu Dreyfus anzustrengen. Hier verlautet, daß mehrere Mitglieder des Kassationshofes schon offen für Verwerfung der Nichtigkeitsbeschwerde Zola's eintreten, weil der Kassationshof das Interesse Frankreichs vor dasjenige Zola's stellen müsse.

Cannes, 26. Febr. Prinz Christian von Dänemark und seine Braut Alexandrine von Mecklenburg stürzten aus einem automobilen Wagen auf der Fahrt zwischen Grasse und Cannes, erlitten aber nur Verletzungen leichter Natur.

Petersburg, 27. Febr. Der Besuch des rumänischen Königspaares beim kaiserlichen Hofe erfolgt im Laufe des Monats Juni.

Madrid, 26. Febr. Im heutigen Ministerrath wurde General Augusti zum Gouverneur der Philippinen ernannt. Ferner wurde mitgetheilt, daß die Beziehungen Spaniens mit den Vereinigten Staaten herzlich blieben. Der Minister sprach sein Bedauern darüber aus, daß die amerikanische Presse die öffentliche Meinung aufrege.

New-York, 26. Febr. „New-York Herald“ meldet, Präsident MacKinley habe dem Vizepräsidenten des Senats und zwei Senatoren gegenüber die Meinung ausgedrückt, daß wenn die Untersuchung ergeben sollte, die „Maine“-Explosion sei auf ein Verbrechen zurückzuführen, ein Krieg mit Spanien unvermeidlich wäre.

Nationalgarde vorgehen, um die Geisage zurück-zuerhalten! Das wäre der Anfang des Blutvergießens gewesen, ein Schritt, den er ohne Rückendeckung nicht unternehmen durfte. Sein Herr aber war abwesend. Wo sollte er sich Rath's erholen! Da versällt er auf einen guten Plan: Er will den Herren vom Sicherheitsausschuß die able Lage schildern, in welche er (der Offizier) durch die Preisgabe der seiner Obhut anvertrauten Kanonen kommen kann; er will sie bitten, ihm dieselben gutwillig zurückzugeben, denn so herzlos werden sie doch nicht sein, daß sie ihn in seiner able Lage belassen. Und diesen Plan bringt er dann zur Ausführung. Er kenne die Intentionen des Herzogs nicht, sagt er den Herren, er fürchte, bei dessen Rückkehr Unannehmlichkeiten zu haben, und der allgemein beliebte Offizier rührt in der That derart die Herzen seiner „Begner“, daß sie ihm seine Kanonen wieder ausliefern. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 26. Febr. Fel. Baier von der K. K. Hofoper in Wien setzte gestern als „Philine“ in „Mignon“ ihr Gastspiel fort. Wir müssen im Allgemeinen unser nach ihrem Auftreten als „Gilda“ abgegebenes Urtheil aufrecht erhalten. Die Dame ist eine allseitig verwendbare, tüchtige und routinirte Künstlerin, die ihren Part stets mit Ehren durchführt; doch fehlt ihrem Organe der sinnfällig schöne Wohlklang und die jugendliche Frische, Eigenschaften, die man gerade bei einer Coloratursängerin nicht gerne vermisst und auf welche ein Theater von dem Range unserer Hofbühne Anspruch erheben darf und muß. Die Mängel in der Aussprache betonen wir schon kürzlich; übrigens berichten wir gern der Wahrheit gemäß, daß die Debutantin vielen Beifall und Hervorruf nach den Aktschlüssen gefunden.

Für den plöglich erkrankten Herrn Barthold war der eben angelommene Herr Emmerich Walter vom Kgl. Landestheater in Prag als „Wilhelm Meister“ in die Bresche getreten, der damit einen untrüglichen Beweis für seine musikalische Sicherheit ablegte. Da sein Einspringen ein Akt der Gefälligkeit war und seine eigentlichen Gastrollen (ob als Bewerber für lyrische oder Spiel-Tenorpartien) konnten wir nicht recht ermitteln) erst mit heute beginnen, so halten wir mit unserem Urtheile zurück und bemerken für heute nur, daß der junge Künstler über eine zwar nicht große, aber ziemlich gut gekulte Stimme von hellem Tenor-Timbre verfügt und auch schauspielerisch seine Rolle so durchführte, daß er mit Ehren bestand und von den Beifallsbezeugungen des Abends seinen Theil erhielt.

Als sehr gute Leistungen können wieder die von Fel. Prodmann und Hrn. Schwegler als „Mignon“ und „Gothario“ bezeichnet werden. Die Oper nahm unter Direction des Hrn. Kgl. Capellmeisters Schar einen glatten Verlauf. J. H.

Kammermusik-Matinee.

Wiesbaden, 27. Febr. Das Programm des dritten und letzten dieser Morgen-Concerte ließ die neueren Componisten zu Worte kommen und war ein fein ausgewähltes. Als Eingangsnummer wurde Rubinstein's prächtiges B-dur-Trio op. 52 gespielt, das in den ausführenden Herren Rudolfschütz (Piano), Concertmeister A. H. S. (Violine) und Fr. H. S. (Cello) sehr gute Interpreten fand. Da der Beifall des Publikums diesmal geschlossen war, so kamen die Salten-Instrumente zum Vorthelle der Gesamtwirkung besser zur Geltung. Die Wiedergabe der schwierigen sich im Gange in den strenger klassischen Formen bewegenden Composition war eine recht abgerundete. Vor Allem gefiel der zweite Satz, das schöne, fast Beethoven'sche Adagio.

Statt der im Vor-Programm angekündigten Vieder von verschiedenen Componisten verhalf uns Frau Rosalie Jerlett-Olsenius zu der Bekanntmachung eines Vieder-Quartetts „Miland“, ein Sang vom Chiemsee von Karl Stieler, componirt von A. von Fielitz, wofür wir der Künstlerin sehr dankbar sind. Es sind im Ganzen zehn Vieder, wovon einige von tiefer Empfindung zeugen, wie die beiden ersten: „Stilles Leid“ und „Frauenwohlth“ und das achte „Wanderträume“, während andere einen lebendigeren Charakter tragen. Dramatische Accente schlägt der Componist in Nr. 9 „Anathema“ an; die Schlusnummer 10: „Ergebung“ ist zu lang ausgefallen. Die Sängerin hatte sich liebevoll in die Intentionen des Tonsetzers hineingelebt und wurde auf's Beste in ihrem warm besetzten Vortrage durch ihren Vatten unterstützt, welcher die charakteristische Begleitung der Gesänge mit Geschmac und Decenz ausführte. Wiederholter lebhafter Applaus, Hervorruf und Blumenpenden ließen den Dank der zahlreichen, zumeist aus Damen bestehenden Zuhörerschaft erkennen.

Ein interessantes Werk ist die Schlusnummer: „Trio“, Dumky, op. 90. von A. Dvorak, dem nur durch den allzu häufigen Stimmungs- und Tempowechsel ein zu unruhiges und formloses Gepräge aufgedrückt ist. „Dumky“ ist eine Art russischer Volksdichtung von meist schwermüthigem Charakter, der auch den langsamen Sätzen der Composition inne wohnt, während die schnelleren Sätze manchmal eine wilde, ausgelassene Lust athmen. Das eigentümliche, buntfarbige und rhythmisch reich gegliederte Werk dürfte wohl mit Recht unter die Zigeuner-Musik zu rubriciren sein. Reizend ist der zweite Satz mit seinen Reminiszenzen an Wagner's „Lohengrin“. Die gute Ausführung bereite dem Stücke eine warme Aufnahme. Diese letzte Veranstaltung bildete somit einen würdigen Abschluß des Matinee-Cyclus. J. H.

Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters. Dienstag, 1. März, Ab. C, 35. Vorst., zum 1. Male: „Im weißen Rößl“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 2. März, Ab. C, 36. Vorst.: „Die Fledermaus“. Eisenstein: Herr Emmerich Walter vom Kgl. Landestheater in Prag a. W. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 3. März, Ab. B, 36. Vorst., zum ersten Male wiederholt: „Im weißen Rößl“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, 4. März, Ab. C, 36. Vorst.: „Der Barbier von Sevilla“. Musik: W. A. Mozart. Anf. 7 Uhr. — Samstag, 5. März, Ab. D, 36. Vorst.: „Comtesse Guder“. Gräfin Hermance Trachau: Fr. Doppelbauer vom Stadttheater in Varmen a. G. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 6. März, Ab. C, 37. Vorst.: „Wallenstein's Tod“. Thema: Fr. Doppelbauer vom Stadttheater in Varmen a. G. Anf. 6 Uhr. — Montag, 7. März, Ab. B, 37. Vorst.: „Die Hugenotten“. Margarethe von Balois: W. A. Mozart. Anf. 6 1/2 Uhr.

Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 27. Febr. Der Wiesbadener Carnevalverein „Narzhalla“, welcher gestern in der prächtig decorirten neuen Turnhalle eine carnevalistische Nachsaison als Abschluß der diesjährigen Carnevalscampagne unter solchaler Betheiligung abhielt, darf mit Stolz auf den glücklichen Verlauf dieser Veranstaltung zurückblicken und mit vollem Recht dürfen wir sagen, er hat, sah und siegte, siegte über alles engbergige Vorurtheil, welches die Schwefelstädte, die doch in so vielen Beziehungen aufeinander angewiesen sind, bis jetzt entfremdeten; und es war nicht bloß eine carnevalistische-brillante Sitzung, die da stattfand, sondern von Anfang bis zu Ende ein von allen Seiten freudig begrüßtes Verbrüderungsfezt. Schon die Begrüßungsrede des 1. Präsidenten der Narzhalla, Hrn. J. Ehr. Glücklich, wurde oft durch begeisterte Beifallsbezeugungen unterbrochen. Er dankte den verehrl. Behörden Wiesbadens, dem vortrefflichen Gesang-Verein „Eintracht“ für seine Mitwirkung zur Verherrlichung der Feier, dem verehrl. Vorstande des Turnvereins für die prächtige Ausschmückung der eigenen Turnhalle, und dankte beide Präsidenten wie auch Herrn Georg Göhringer, der sich um die Narzhalla hoch verdient gemacht, mit dem Narzhalla-Orden 1. Classe. Von den Vortragenden erwähnen wir den modernen, unermüdbaren Vizepräsidenten der Narzhalla Herrn Berthold Noß,

Emil Rothmann, Himler und Beder, Küder, Didel, Frant, Schmann, Ottmüller, Wolf. Die Vieder, welche die Herren Glücklich, Noß, Beder und Ottmüller zu Verfasser hatten, wurden in begeisterter Weise gemeinsam gesungen — und als um 8 Uhr die offizielle Sitzung geschlossen wurde, beschloß ein überaus animirtes Länzchen — (an der Polonaise nahmen circa 150 Paare Theil) das bis gegen 11 Uhr zum Abgang des letzten Juges der Tannusbahn währte — und Auf Wiedersehen so Gott will im nächsten Jahre war die Lösung. — Die Saat der Eintracht, die in dieser Sitzung der Wiesbadener Narzhalla in Wiesbadens Gefäß wurde, wird ihre reichen Früchte tragen. Glück auf! Nachtrag. Wied. das Podium betrat um dem Vereine — wie dem 1. Präsidenten — sein von Menzel u. Jakob künstlerisch ausgeführtes Portrait als Vizepräsident der Narzhalla unter Glas und Rahmen überreichte. Präsident wie Comitee waren gleich freudig überzogen.

Hochheim, 28. Febr. Am vergangenen Donnerstag fand hier selbst die Stadtverordnetenwahl der dritten Classe statt. Von 523 Wählern machten nur 212 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Die meisten Stimmen erhielt der bisherige zweite Bürgermeister Herr Joh. Freis, welcher fast von allen Wählern gewählt wurde. Er erhielt 208 Stimmen, ein Beweis, welcher großer Beliebtheit sich derselbe bei seinen Mitbürgern erfreut. Ferner wurden gewählt die Herren Franz Klein, Joh. Wunt und Phil. Sack. Die Herren Caspar Merkel, Joh. Belten, Joh. Hatto und Joseph Ramun kamen in die Stichwahl, welche am 14. März stattfindet. Die Wahl der zweiten Classe findet am heutigen Montag statt. Insgesamt sind 18 Stadtverordnete zu wählen und zwar je 6 in der ersten, zweiten und dritten Classe. Die 18 Stadtverordneten wählen dann 4 Magistratsmitglieder. An der Spitze der städtischen Verwaltung verbleibt der bisherige bewährte Bürgermeister Herr Siegfried, welcher vor 2 Jahren auf 12 Jahre gewählt wurde. Derselbe wird nach der Stichordnung pensionsberechtigt, ebenso wie alle städtischen Beamten.

Hochheim, 27. Febr. Heute Sonntag um 11 1/2 Uhr wurde auf der Chaussee zwischen Hochheim und Mainz in einem Weinberg die Leiche des 18 Jahre alten Sohnes des Landw. Siegfried von hier, welcher auf dem Comptoir einer Weinhandlung thätig war aufgefunden. Derselbe junge Mann hat sich erschossen. Der Schuß war durch das Herz gegangen. S. wird schon heute Freitag vermisst. Diebstahlsverbrechen soll die Ursache zur That gewesen sein.

Hochheim, 27. Febr. Das Musterungsgeschäft wird in der „Burg Ehrenfels“ dahier in folgender Ordnung gehalten: Am 16. März für die Gefellungspflichtigen aus Hochheim, welche im Jahre 1876 oder früher geboren sind, sowie für sämtliche Militärpflichtige der Gemeinden Dellenheim, Diebenheim, Eddersheim und Hirsheim. Am 19. März für die Militärpflichtigen der Gemeinde Hochheim, welche 1877 und 1878 geboren sind, sowie für sämtliche Militärpflichtigen der Gemeinden Nassenheim, Nordenstadt, Balfau, Weibach und Widen. Am 21. März findet im Musterungslokal dahier Lösung der Militärpflichtigen des jüngsten Jahrganges und Classification der Reklamationen der Landwehrleute, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen zweiten Aufgebots der zum Musterungsbezirk Hochheim gehörigen Gemeinden statt. Das Geschäft beginnt jedesmal um 3 1/2 Uhr Nachmittags.

Niedernhausen, 27. Febr. Herr Geh. Regierungsrath Schulrath Dr. Noß revidirte gestern Vormittag die hiesigen Schulklassen. — An Stelle des mit dem 1. März d. J. nach Wiesbaden versetzten Herrn Stations-Assistenten Grün dahier ist Herr Stations-Assistent Silling aus Wiesbaden dirigirt worden. — Der hiesige Kriegerverein Arminius feiert am 3. Juli d. Js. sein 25-jähriges Stiftungsfest.

Vimborg, 26. Febr. Ein Arbeiter aus Nassau, der in der hiesigen Eisenbahn-Betriebsstätte beschäftigt ist, verletzte sich gestern an der Blechschere; er verlor den Zeigefinger der linken Hand und der Mittelfinger wurde zertrümmert.

Mittelheim, 26. Febr. Am kommenden Dienstag geht Hr. Bademeister Martin Jantz II. das Fest seines 25-jährigen Dienstaufbaus. 25 Jahre sind bereits verfloßen, daß Hr. Jantz unausgesezt in der Maschinenfabrik der H. Klein, Juch und Bohu Nachf. Johannisberg gewirkt hat.

Neues aus aller Welt.

Der Millionärstrolch. Ein höchst origineller Mensch, dessen Lebensgeschichte Stoff zu einem echt amerikanischen Roman liefern könnte, ist im größten Glend in Chicago gestorben. James Berry war der Sohn eines angesehenen New-Yorker Arztes und zeigte schon in frühesten Jugend ein so zügelloses Temperament und so unangenehme Eigenschaften, daß seine Eltern gewissermaßen aufgabten, als der etwa zwölfjährige Knabe eines Tages im Hause fortließ und verschollen blieb. Mit einer mangelhaften Haushaltung, ohne Lust zur Arbeit, sank der jugendliche Ausreißer bald zum Landstreicher herab und trieb sich nun 30 Jahre lang als Bagabund umher. Vor anderthalb Jahren kam „Jim“, wie man ihn hieß, auf seinen Streifzügen auch einmal wieder nach New-York zurück und erfuhr dort, daß man schon nach ihm geforscht habe, da sein verstorbenen Vater ihm sein großes Vermögen vermacht hatte. So war aus dem hungerigen Jim mit einem Mal ein Millionär geworden. Anstatt nun aber mit seinem Reichthum ein gerechtes Leben zu beginnen, begab sich der unruhige Geselle sofort wieder auf den Wanderstrolch, wenigstens auch in etwas anderer Weise. Er besaß sich einen „Extrazug“, mit dem er zuerst nach Boston, dann nach New-York, wo er als „hungeriger Jim“ am bekanntesten geworden war und stolz war, als man nun den neuen Beinamen „Millionär-Strolch“ für ihn erfand. Modern gekleidet und mit Diamanten überladen, präsentirte sich der neugeborene Millionär seinen erkaunten Compagnen von früher. Zu seiner Ehre sei es gesagt, daß er sich in seinem Ueberfluß zuerst derjenigen bedachte, die ihm in seinen bösen Tagen, so gut sie konnten, geholfen hatten. So schenkte er einem Reiter, der ihm vor Jahren zwei Dollars geliehen hatte, als Entgelt 2000 Dollars (2000 \$). Hundsdollarsnoten regneten nur so unter die erstaunten Bagabunden. Nachdem ein großer Theil des Vermögens bereits verschwendet worden, kam Berry noch auf den Gedanken, sich zu verheirathen, und die Frau, auf die seine Wahl fiel, erwarb sich als eine noch viel größere Verschwenderin. In sehr kurzer Zeit waren die Millionen bis auf den letzten Cent dahin, und der „hungerige Jim“ ging wieder auf die Walze. Von seiner Frau und allen guten Freunden schnöde verlassen, hielt sein durch das tolle Leben hart mitgenommener Körper die Entbehrungen des Bagabundenthums nicht mehr aus, und nun wurde der Millionär-Strolch in bejammernswerthem Zustande in das Krankenhaus von Chicago aufgenommen, wo er an Auszehrung starb.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 17

Neues Eckhaus (Logierhaus) in guter Lage, m. Kellern, Vertrieß, anderweitiger Unternehmung halber preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Michelsberg 4, Cigarrenladen.

Zu verk. Eckhaus, Rheinstr., sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa, Bierstädterstraße, mit Garten für 50,000 M.

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa mit Garten, Emserstraße. Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Stagenvilla, Sainerweg, preiswerth durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. Bachmeyerstraße ger. Villa, für Pension geeignet, mit

Garten durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. oder zu verpachten Hotel-Restaurant in Wiesbaden

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. gr. Stagenhaus, Sonnenbergerstraße, durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

Zu verk. Villa, Frankfurterstraße, sehr preiswerth durch

J. Chr. Glücklich.

Preiswerth zu verk. oder zu verm. per 1. April Villa, Neroberg-

straße, durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. unter Friedrichstr., prima Lage, Geschäftshaus.

Näh. durch

J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Hotel mit Invent. in Mainz (Anzahlung

15,000 M.) durch J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Für Hoteliers!

Oberkellner!

Zu verkaufen wegen Sterbefall eines der renommiertesten Hotel-

Restaurants im Rheingau, mit Garten-Wirtschaft dicht

am Rhein und Weinhandlung. Preis mit Inventar 68,000 M.

Näh. durch

J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit Fremdenpension zu verkaufen

des Besitzers mit oder ohne

Inventar, Anzahlung mäßig, hochf. Referenzen, hohe Rentabilität,

Zahlungsbereitschaften leicht. Näh. d. L. Neglein, Immobilien-

geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für

60,000 Mark zu verkaufen durch

(c) L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Turorte noch

nicht, hierzu geeignete Gebäude mit

Wasser, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für

2,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Niehlstr. 5, 1. St. (c)

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem

Hofraum und Verhöfen, für

alles größere Geschäft geeignet,

mit kleiner Anzahlung zu verk.

durch Wilhelm Schüssler, Zahn-

straße 36.

Ein Comfortables

Stagenhaus (Adolf-Allee)

besond. Um-

stände halber

billig zu ver-

kaufen durch

Wilhelm

Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den

ansässigen Anforderungen, nahe der

Wilhelm- und Rheinstraße, zum

Verkauf von 40,000 M. zu verk.

Näh. durch Wilhelm Schüssler,

Zahnstraße 36, II.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft

von

Karl Dörner, Wallritzer. 33, Wiesbaden,

empfiehlt sich bei

An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und

Vermittlung von Hypothekengeldern, Läden und

Herrschaftswohnungen etc.

Wirtschaft mit 60 Hektar Bierverbrauch pro Monat, zu verkaufen

durch K. Dörner, Wallritzerstraße 33. 1956

Achtung.

Wegungshalber ist ein neues dreistöckiges Haus mit Kniestock

Gartenhaus, Thorsahrt, zweimal 2 Zimmer-Wohnungen im Stad,

worin ein nachweislich gutgehendes Spezereigeschäft betrieben

wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 46,000 M.

Offerten unter M. N. 200 an die Exp. d. Bl.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Noosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplatz für Hinter- bzw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsheidstraße 81, Part.

Haus.

Neues, mitten der Stadt, gut gebaut, mit Läden zu verkaufen. Näh. in der Exp. 6813*

Rentables Stagen-Eckhaus

(Oranienstraße) günstige Capitalanlage, preiswürdig zu verkaufen.

E. Günther, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, 2285 Moritzstraße 23, Part.

Capitalien.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

45—50000 Mk.

auf 1. Hypothek in dieser Stadt auszuliehen, sowie

24—25000 Mk.

auf 1. Hypothek, auch nach Auswärts, zum billigen Zinsfuß auszuliehen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

PATENTE etc.
-schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

7626

Wer billig und gut kaufen will,

kaufe in der

Consum-Halle — Zahnstraße 2.

Eigene Kaffeerösterei

(Emmericher Patent-Dreher).

Geb. Kaffee per Pfd. 80, 90, 1, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

Roh. Kaffee per Pfd. 70, 80, 90, 1, —, 1.20, 1.40.

Gelee und Marmelade!

Feinste Fruchtarmelade per Pfd. 27 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.50 Mk., 10 Pfd.-Eimer 2.40 Mk.

Sogen. Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pf., 10 Pfd.-Eimer 2.10 Mk., 10 Pfd.-Kochtopf 2.20 Mk.

Zwetschenmus per Pfd. 24 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.45 Mk.

Apfelgelee per Pfd. 30 Pf., 10 Pfd.-Kochtopf 2.70 Mk.

Feinste Preiselbeeren per Pfd. 40 Pf., 10 Pfd.-Eimer 3.50 Mk.

Garantirt reines Schmeisefischsalz per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Haserflocken per Pfd. 25 Pf., Hasergrün 22 Pf.

Erbfen per Pfd. 13, 15, 16, bei 5 Pfd. billiger.

Prima Saat-Erbfen bei 10 Pfd. 12 Pf.

Linsen, Reis und Gerste per Pfd. 12, 14, 18, 22 Pf.

Schneidebohnen, prima, 2 Pfd.-Dose 35 Pf., 1 Pfd.-Dose 30 Pf.

Prima Erbsen 2 Pfd.-Dose 50 Pf., 1 Pfd.-Dose 35 Pf.

Sanerkrant, selbst eingemacht, 2 Pfd. 15 Pf.

Gemischtes Obst per Pfd. 30 Pf.

Türk. Pfäumen per Pfd. 25, 30, 35 Pf.

Geir. Aprikosen per Pfd. 58 Pf.

Gänge per Stück 5—6 Pf., H. Röllmöse 6 Pf.,

sowie alle übrigen nicht genannten Consum-Artikel zu enorm

billigen Preisen. 1835

Gasthaus in Darmstadt

sofort mit 8000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Geschäftshäuser

zu verkaufen in der Kirch- gasse und in der Nähe des Kochbrunnens durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Mein fast im Mittelpunkt der Stadt belegenes

Haus

mit Vorgarten, großem Hofraum und Verhöfen, will ich Verhältn. halber verkaufen od. vertauschen. Näh. in der Exp. 6629*

Rentables Haus

zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung, durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Rentables Stagen-Eckhaus

(Oranienstraße) günstige Capitalanlage, preiswürdig zu verkaufen.

E. Günther, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, 2285 Moritzstraße 23, Part.

Capitalien.

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Zweimal

4—5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exp. 945

Restkaufschillinge

von 5—6000 M. zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 6940*

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmucksachen, sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 16

PATENTE

Ich bitte bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust.

Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden

Schnelle u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte.

Institut ersten Ranges.

Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten

u. Banken, dadurch beste Ver-

wertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest,

Chemnitz, Köln, Hamburg,

München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,

Philippstraße 7.

Metalle, Maculatur u. f. alte

Sachen kauft Fuchs, Schacht-

straße 6. Verh. d. Postkarte. 6641*

Schriftliche Arbeiten

aller Arten,

Vittgejuche, Petitionen, Berichte

u. f. w. billigt unter Discretion.

Gesuche werden erbeten unter

X. 7 an die Expedition dieses

Blattes.

Polieren,

Wischen, Reparatur, Neuanfert.

aller Schreinerarbeiten billigt und

gut. Bei größeren Posten Preis-

ermäßigung im Polieren u. Wischen.

W. Karb, Schreiner,

Nerostraße 23.

6838*

Homöopath. Anstalt

Frankfurt a. M.,

Stiftstraße 15

gegr. 1883, spez. für

Geschlechtskrankh., ver-

alt. Paratuberkul. und

Blasenleiden, Ausflüsse

Syphilis, Quecksilber-

schüttel, Hals-, Haut-

u. Nervenerkrankh., Kopf-

u. Knochenschmerzen,

Folg. jugendl. Verirr.,

Schwächezust., Impo-

tenz etc. mit überrasch.

Erfolg. Neuest. Ver-

fahre. Ausw. brieflich.

Pros. r. 20 Pf. 34d

Ein zweith. nuch. lach. Kleider-

schrank 26 M., 1 dito Weiß-

zeugschrank 15 M., 1 großer

Rüchenschrank 18 M., 1 zweifach.

Bettstelle 7 M., 1 Kinderbettstelle

mit Matratze 4 M., Tische von

2.50 M., Stühle 1.50 M., ein

Rahmenstuhl, 2 Wasserbänke, ein

Deckbett, Rüchensbretter, Spiegel,

Bilder u. dergl. mehr. 7021*

29 Hochstraße 29, Part.

Frisch geleerte Weinfässer

(alle Größen) sowie Wasch- und

Malzbütten billig zu verkaufen.

Ph. Klamp,

Helenestr. 1.

2292

Apfelsinen

4 Stück 20 Pf.

prima Waare, zu haben nur

Marktstraße 15,



Vom 1. April ab

befindet sich das

Seifen-, Lichter- und Parfümerie-Lager

von J. B. Willms,

32 Michelsberg 32.

Freie Besichtigung!

Ein grosser Posten (aus letzten Saisons) kuranter

Kein Kaufzwang!

Filz- u. Stroh-Damen-, Mädchen-, Herren- u. Knaben-Hüte,

soweit Vorrath reicht, zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft.

Sämmtliche Putz-Zuthaten zu diesen Hüten, als: Blumen, Federn, seid. Bänder, Agraffen, Spitzen, Sammet, Seidenstoffe etc., werden jetzt mit 15%—25% Rabatt verkauft.

Ferner mache ich auf meinen Inventur-Ausverkauf aufmerksam. Dieser dauert nur noch bis Samstag, den 5. März inclusive. Bei diesem Ausverkauf gewähre ich noch bis Samstag, den 5. März inclusive, auf alle Kurzwaren, Schneiderei-Artikel, Posamenten, Futterstoffe, Strickgarne, sowie auf sämtliche Artikel in allen Abtheilungen meines bedeutenden Lagers trotz meiner bekannt billigen Preise 15% Rabatt.

Waarenhaus Julius Bormass,
Kirchgasse 44, Eckladen.

Auf Tapiserie- u. Korbwaren-Artikel gewähre ich 20% Rabatt!

2066

Geschäfts-Prinzip: strengste Realität.

Tapeten.

Nur Neuheiten und billige Preise.

Muster versende überallhin frei.

Wiederverkäufer in jedem Orte gesucht. 2015

Herm. Stenzel, Marktstrasse 26.

LIEBIG COMPANY'S

FLEISCH-EXTRACT.

Einfache und rasche Bereitung vor-
trefflicher Bouillon. Kein Auskochen
des Bratenfleisches zu Suppen. 855b

8 fach preisgekrönt!

**Bären-
Kaffee**

aus dem Dampf-Kaffeebrennereien

P. S. Inhoffen

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und
Königin Friedrich.

Bonn und Berlin,

75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg per 1/2 Pfd.-Pack

ist im Gebrauch
anerkanntermaßen der
beste und billigste!

Erhältlich in den bekannten Colonialwaaren-
Handlungen. 8126

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu beachten.

Naturkuren.

Physikalisches Institut, Wies-
baden, Parkstrasse 54, geöffnet von
Früh bis Abends.

Laboratorium für Untersuchungen
(Röntgen-Durchleuchtung). Oertliche
Bestrahlung zu Heilzwecken (gross-
artige Heilerfolge).

Elektrische Kuren, System Dr. von
Alimonda. Aufsehen erregend durch
die wunderbaren Erfolge bei chronischen
Krankheiten.

Prospekte gratis und franco.

Direktor Jüngling.

Sprechstunden von 9 bis 1 Uhr,
ausgenommen Sonntags.

1577

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlte sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien-
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12. Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnun-
gs-Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos,
Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen.
Aufträge erlaube ich sofort.

A. Reinemer, Albrechtstrasse 24.

Adressenschreiben

wird pünktlich und billigst besorgt. Gest. Offerten unter J. 2012
an die Expedition dieses Blattes.

Sinziger

Mosaikplatten- & Thonwaren Fabrik, A. G.
in SINZIG a. Rhein.

Mosaikplatten in einfachen bis zu den reichsten
Mustern, Trottoir- und Pflastersteine, Verblend-
platten, glasierte Steingutwandplatten, glasierte
Verblender.

Preise, Muster, fertige Vorlagen und Kostenan-
schläge kostenlos zu Dienst. 9665

Concert-Saal „Esfighaus“.

7 Schwalbacherstrasse 7.

Nur noch einige Tage Concert des be-
liebten Damen-Orchesters Neu-Wien.

Montag: Abschieds-Concert.

Ab Dienstag, 1. März:

Täglich großes Concert
des I. Damen-Trompeter-Corps
„Fortuna.“

7 Damen. Direction: C. Groschke. 3 Herren.
Anfang an Wochentagen 7 1/2 Uhr. — Eintritt frei.
Sonn- und Feiertags: Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pfg.
Carl Wolfert.

2053

Gewandter Buchhalter

empfehlte sich zum Nachtragen und Abschließen der Bücher-
Aufstellung von Bilanzen, als Grundlage für Steuer-
veranlagungen und Ausschreiben von Quartalsrechnungen etc.
unter Zusage strengster Verschwiegenheit.
Offerten unter J. 2075 befördert die Exp. d. Bl.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Gommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirtz.
Sämtlich in Wiesbaden.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 50.

Dienstag, den 1. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Die Ländesbahn und die elektrische Bahn in's Rheingau.

Wiesbaden, 28. Februar.

Der Verein selbständiger Kaufleute, der Kaufmännische Verein und der Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden hatten Samstag Abend in der Turnhalle Hellmuthstraße eine Versammlung einberufen, welche Besprechung der zur Verwirklichung der fragl. Bahnprojekte einschlagenden Schritte. Etwa 60-70 Personen hatten der Einladung Folge geleistet. Nach Bildung des Büreaus mit den Herren Schwenk als Vorsitzenden, Heide, Rechtsanwalt Erdmann und Kuch als Beisitzern, begrüßte Herr Schwenk die Erschienenen. Die Bahn in's „blaue Ländchen“ und die direkte Verbindung Wiesbadens mit Frankfurt einerseits, mit dem Rheingau andererseits sei für unsere Stadt von größter Wichtigkeit. Die Handelskammer habe auch schon mit aller Entschiedenheit an der Ausführung dieser Pläne gearbeitet.

Der Vorsitzende erteilte sodann das Wort Herrn Boffong, welcher etwa Folgendes ausführte. Es sei eigentlich entschieden und zu früh, über die Frage an sich zu diskutieren, da ja die einschlagenden Schritte zur Verwirklichung der Projekte noch nicht gemacht wären. Es stehe aber fest, daß die Ländesbahn mehrere Orte berühren müsse, sollte dieselbe für die hiesige Geschäftswelt von Interesse sein. Und dieselbe müsse der Sache ein hohes Interesse entgegenbringen, da sie dadurch die blaue Ländesbahn nach Wiesbaden ziehen würde. Von diesem Standpunkte aus betrachtet, sei die Bahn schon ein hoher Gewinn für unsere Stadt. Die Frage, ob die Bahn eine Kleinbahn werden solle, brauche gar nicht erörtert zu werden, nur eine Vollbahn würde dem Bedürfnisse. Die Strecke sei schon bekannt, nämlich kürzer, eine raschere Verbindung Wiesbadens mit Frankfurt und mit dem Rheingau liege nur in einem Interesse. Nachdem der Mainzer Stadtrat sich für eine direkte Verbindung Wiesbaden-Mainz ausgesprochen hätte, müsse mit allen Mitteln darnach gearbeitet werden, daß die Fäden des Verkehrs in Wiesbaden zusammenlaufen. Er hatte gewünscht, daß die Verbindung etwas besser besetzt worden wäre, zumal der Plan einer Verbindung von Mainz mit Rüdelsheim der hiesigen Geschäftswelt großen Schaden bringen würde.

Der Vorsitzende Herr Schwenk verlas ein Schreiben des Lehrers Wittgen-Nordenstadt des Schriftführers der Ländesbahn-Kommission. Der selbe lautet: Der Versammlung nicht beizuhören zu können ist zu bedauern, daß die Ländesbahnwörter voll und ganz für die Bahn eintreten, welche beide Großstädte miteinander verbindet. Es liegt im Interesse der Ländesbahnwörter, wenn die Bahn zwischen Erbenheim und Kistel noch 3 Bahnhöfe bekäme, was auch der Wiesbadener Geschäftswelt von Nutzen wäre.

Herr Schneider, Schriftführer des kaufmännischen Vereins Mittelrheingau, brachte eine Resolution zur Verlesung, wonach sich die Bewohner des Rheingau entschieden für die Anlage einer Kleinbahn Wiesbaden-Schierstein-Elfville aussprachen. Dies sei schon im wirtschaftlichen Interesse des Rheingau, da die Gründe, die gegen ein solches Projekt angeführt wurden, nicht stichhaltig seien. Die Beleuchtung der an der Bahn liegenden Ortschaften werde dann auch eine bessere. Also, das ganze Rheingau stimme für die Kleinbahn und wünsche, daß die Angelegenheit in einer größeren Kommission in die Hand genommen und weiter verfolgt werde, zumal auch der Landrat dem Projekte günstig gegenüberstehe.

Herr Boffong schlägt vor, eine Resolution zu fassen. Er dankt der Handelskammer für das Interesse, welches dieselbe dem Plane entgegenbringe, indem sie den Bau einer Vollbahn unterstützt.

Herr A. D. Jung-Wiesbaden bespricht die Vorteile einer direkten Linie Wiesbaden-Frankfurt. Man müsse rechtzeitig dafür sorgen, daß die Einkünfte, die die Bahn nach Frankfurt überführen sollte, nicht wieder zur Geltung gelangen. Sowie man einmal eine direkte Verbindung, so würden auch Schnellzüge die Strecke befahren. Welchen Werth das für Wiesbaden als Badestadt habe, könne sich jeder vorstellen. Wiesbaden läge dann tatsächlich an einer Bahnlinie, denn bis heute ist es ja doch nur Bahnstation. Je mehr Bahnhöfe natürlich an einer Linie lägen, desto günstiger sei es für die hiesige Geschäftswelt.

Herr Handelskammer-Sekretär Dr. Merbot führt aus, daß die Handelskammer für das Projekt schon eingetreten sei. Die Verhandlungen haben auch ergeben, daß sich der Ausführung keinerlei wesentliche Schwierigkeiten entgegenstehen. Damit jedoch die Handelskammer zu einem Beschluß komme, sei es notwendig, daß die Angelegenheit zunächst sich an die Stadtverordneten und den Magistrat wende, damit dieselben für die Angelegenheit entschieden eintreten. Der direkte Weg sei nicht eine diesbezügliche Eingabe an den Kaiser, sondern an die Stadtverwaltung.

Herr Hering und Herr Heide stimmen für den Antrag Dr. Merbots. Letzterer meint, man müsse die Eingabe an den Magistrat machen, damit derselbe sie unterstütze und zugleich dem Wiesbadener Geschäftswelt im Landtage, also beiden.

Es wurde nun folgende Resolution angenommen:

„Die heute in der Turnhalle stattgehabte Versammlung Wiesbadener Geschäftsleute und Interessenten spricht sich ganz entschieden für die Vollbahn Wiesbaden-Erbenheim-Kistel-Frankfurt aus. Das Bureau wird ersucht, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln für die Verwirklichung dieses Bahnbaues einzutreten.“

Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Bahn in's Rheingau“ ergreift Herr Bürgermeister Lehr-Schierstein das Wort. Von der direkten Verbindung Mainz-Rüdelsheim verspreche sich Schierstein keinen Vorteil und Wiesbaden erst recht nicht, die Linie könne unterbleiben, wenn nicht zuerst eine solche Wiesbaden-Schierstein ausgeführt würde. Schierstein besitze in der Bahn Wiesbaden-Erbenheim eine gefährliche Konkurrenz. Nach Bau einer elektrischen Bahn Wiesbaden-Schierstein würde sich der Verkehr auch mehr leichter Orte zuwenden. Schierstein lehne das Projekt einer Verbindung Mainz mit Rüdelsheim entschieden ab, wenn nicht zu gleicher Zeit die Linie Schierstein-Wiesbaden ausgebaut würde.

Herr Kuch-Viebrich findet, daß Wiesbaden zur Entwicklung seines Verkehrs zu wenig Vor- und Hinterland habe. Der Verkehr sei hier allerdings ein harter, doch nicht weniger wie Geschäftsverkehr. Die Linie Mainz-Rüdelsheim würde Wiesbaden nur noch mehr Kundschaft wegnehmen. Durch seine Verbindung mit Viebrich habe sich der Geschäftsverkehr bedeutend gehoben. Danach frage aber die Eisenbahn-Gesellschaft nichts, ihr liege es nur an den Zinsen. Deshalb thäte eine städtische Bahn Roth, da dieselbe weniger auf hohe Zinsen schauen würde. Die Bahn Wiesbaden-Viebrich befördere jährlich über 1 1/2 Millionen Menschen, wäre die Bahn städtisch, so könne man noch billiger fahren, wie heute.

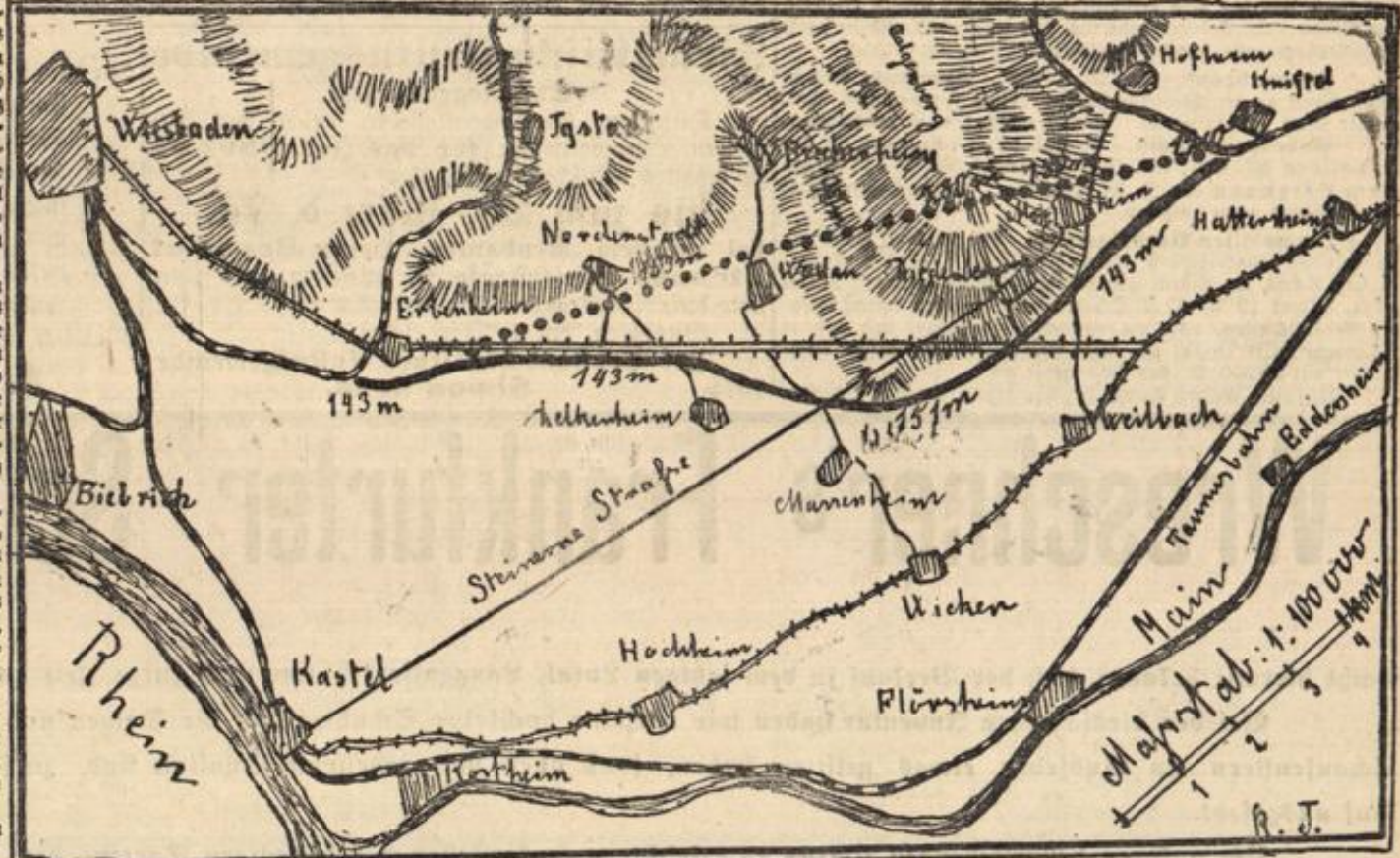
Herr Heide erinnert daran, daß zur Zeit als die Südb. Eisenbahn-Gesellschaft hier gebaut habe, sonst niemand habe bauen wollen. Wie alle Vohlfahrtseinrichtungen, Wasserleitung, Beleuchtung und dergl. städtisch seien, so solle auch die Bahn städtisch sein, da die Privatgesellschaften doch zuerst auf gute Rentabilität sehen müßten. Redner theilte die Projekte mit, welche die Eisenbahn-Gesellschaft vor habe. Das Recht der Konzessionserteilung der Stadt beschränke sich nur auf den Bau einer Bahn innerhalb des

Versammlungen für das Wiesbadener Projekt interessiert werden müßten. Bei der Regierung müsse man vorstellig werden, daß dieselbe keinem Bahnbau Mainz-Viebrich-Rüdelsheim die Zustimmung gäbe, wenn nicht gleichzeitig die Bahn Wiesbaden-Schierstein-Elfville in Betrieb gesetzt werden dürfe. Deshalb müsse die Eingabe sofort geschehen, da die Concessionserteilung vor der Thüre stehe. Die Eingabe müsse von allen interessierten hiesigen Vereinen unterschrieben werden.

Locales.

Wiesbaden, 28. Februar.

Bezirks-Ausschuß. Der Oekonom Louis Schultzei's von Frankfurt hat Klage angestrengt wider den Magistrat in seiner Eigenschaft als städt. Gewerbe- und Verkehrsamt (Feldpolizei) wegen Aufhebung einer feldpolizeilichen Verfügung. Dieselbe wurde als unbegründet zurückgewiesen. Dasselbe Schicksal hatte ein Klage, welche der Zimmermeister Pöhl. Kuch von Frankfurt gegen den Magistrat (Baupolizei) dortselbst, und welche die Aufhebung einer baupolizeilichen Verfügung zum Gegenstand hatte. — Auch der Brauer Josef Riedel von Oberrod erreichte nichts mit einer Klage wider den Königl. Polizei-Präsidenten zu Frankfurt, bei der es sich ebenfalls um die Aufhebung einer polizeilichen Verfügung handelte. Riedel nämlich ist der Besitzer eines alten, den Anforderungen, welche unsere Polizeibehörde heute an derartige Lokale zu stellen pflegt, nicht entsprechenden Saalbaues. Nichtsdestoweniger inhibierte die Polizeibehörde Veranstaltungen in diesem nicht, bis endlich bei Gelegenheit der Anberaumung einer politischen Versammlung dieses Verbot erging. Der Bezirks-Ausschuß erklärte



Nördliches Projekt: Süd. Projekt:
Höhenangaben in Metern über Normal-Müll.

Weichbildes der Stadt. Sobald die Bahnlinie jedoch noch 2 Ortschaften berührte, müsse die Regierung die Genehmigung zum Bau geben. Die Stadt könne keine Einwendungen gegen das Ausbauen einer Bahnlinie machen. Die Konzession zum Bau einer elektrischen Bahn Elfville-Schierstein-Viebrich-Mainz dürfe man aber nicht befürworten. Die Eisenbahn-Gesellschaft habe diese Konzession bei der Regierung schon nachgesucht, deshalb sei es höchste Zeit, wenn die Wiesbadener Geschäftswelt sich rühre.

Herr Dr. Merbot heilt mit, daß zu einer Verbindung Wiesbadens mit dem Rheingau noch keinerlei Schritte gethan seien. Eine bessere Verbindung sei jedoch unbedingt notwendig. Wenn Mainz mit dem Rheingau verbunden würde, so müsse auch Wiesbaden mit dem Rheingau verbunden werden. Der Regierung müsse man diesen Standpunkt sehr kundgeben. Wenn dieselbe dann trotzdem das Mainzer Projekts concessionierte, ohne zugleich der Verbindung Wiesbadens mit dem Rheingau ihre Zustimmung zu geben, so thue sie damit kund, daß sie nicht im Interesse der Wiesbadener Geschäftswelt, auch nicht dem Wunsch der Handelskammer entsprechend handle. Daß die Mainzer dem Wiesbadener Projekt nicht hold seien, verleihe sich von selbst. Die dortige Handelskammer habe auch schon angefragt, wie weit unser Plan schon gedeihen sei und dabei den Wunsch ausgesprochen, die Mainzer Interessen dabei zu berücksichtigen. Die preussische Verwaltung müsse aber zuerst die Interessen preussischer Bürger im Auge behalten. Einige Herren, Herr Strasburger, Herr Jung, Herr Bürgermeister von Schierstein erachten es notwendig, daß die Rheingauer Gemeinden durch dort abzuhaltende

heute dasselbe für gerechtfertigt, weil darüber, ob die früherer Duldung derartiger Veranstaltung mit Recht erfolgt, hier nicht zu entscheiden sei.

Alterthumsfund. Ein römischer Grabstein im Gewicht von etwa 1 Centnern ist Samstag Abend bei den Kanalisations-Arbeiten auf dem Marktplatz bei der Wilhelms-Heilanstalt gefunden worden. Der Stein ist bereits sehr stark verwittert und trägt eine römische Inschrift.

Pfarr-Personalien. Zum 1. März werden folgende Veränderungen bei den geistlichen Stellen im Bisthum Limburg eintreten: Herr Pfarrverwalter Pfarrer Jenner von Jenneberg von Weidenstadt ist zum Pfarrvikar in Boden mit dem Titel Pfarrer, Herr Kaplan Salz zu Ems zum Pfarrverwalter in Weidenstadt, Herr Kaplan Korn von Hochheim zum Kaplan in Ems, Herr Neupriester Hendler von Frankfurt zum Kaplan in Hochheim, Herr Epistonus Knab von Dillhausen zum Epistonus in Streinzenz, Herr Kaplan Leber von Dernbach zum Epistonus in Dillhausen, Herr Neupriester Graf von Westphalen aus Münster zum Kaplan in Dernbach, Herr Kaplan Link von Hundfangen zum Kaplan in Elsfeld, Herr Neupriester Schäfer von Birges zum Kaplan in Friedhofen, Herr Neupriester Klein von Ems zum zweiten Kaplan in Salz, Herr Kaplan Treves von Vorch zum zweiten Kaplan in Niederlahnstein, Herr Neupriester Schilo von Erbach zum Kaplan in Vorch, Herr Kaplan Speyer von Nassätten zum Kaplan in Weiskirchen ernannt worden.

Eine Jeckprellerin treibt, wie die „B. Ztg.“ meldet in Wiesbaden und Viebrich ihr Unwesen. Sie nennt sich Lucie

von Fagen, Dehrein aus Stettin und benutzt die Namen Viebrücher Damen, um sich Credit zu verschaffen.

* **Die Photographie** des neuen Curdirektors, Herrn Major Ehmeyer, aufgenommen von dem Hofphotographen Herrn Schipper, Rheinstraße, ist käuflich in den Buchhandlungen von Feller u. Seck, sowie Juran u. Hensel zu haben.

* **Reichshallen.** Eine Prolongation des Gastspiels von Fel. Olga Barrison war nicht mehr möglich und tritt dieselbe heute Abend zum letzten Male auf, worauf wir alle Interessenten aufmerksam machen.

= **Besitzwechsel.** Herr Wilhelm Hensel verkaufte sein Haus, Feldstraße 3, an Herrn August Kugelstadt. Der Abschuß erfolgte durch Stern's Immobilien- und Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

[]) **Curverein.** Die am Samstag Abend im „Hahn“ in der Spiegelgasse stattgehabte Vorstandssitzung war nur von kurzer Dauer. Es wurde in derselben lediglich die Tagesordnung für die am Sonntag, den 12. März, vor sich gehende ordentliche Generalversammlung festgesetzt und die Angelegenheit der Errichtung einer Concerthalle als Pendant zum neuen Theater, an der oberen Colonade, sowie die f. J. von Herrn Felix Braidt gegebene Anregung, in der Trinkhalle die Namen von hervorragenden Badegästen anbringen zu lassen, kurz besprochen. Auf die letztere Anregung beliebt es der Versammlung nicht, weiter zu reagieren, nicht etwa weil man überhaupt die Errichtung eines größeren Gebäudes, welches größere Veranstaltungen: Concerte, Musikfeste etc. ermöglichen, für unnötig gehalten hätte, sondern lediglich aus Uebersichts-Gründen, d. h. weil man dadurch die Errichtung der Curhaus-Neubau-Angelegenheit nicht aufhalten wollte. Bezüglich der Andringung der Namen hervorragender Curgäste in der Wandelbahn der Kochbrunnen-Anlage dagegen wurde Herr Braidt mit dem Auftrag versehen, sich mit den Herren Professor Otto und Dr. Spielmann zwecks Feststellung der zunächst vorzuschlagenden Namen in Verbindung zu setzen. Die Kosten, welche durch die Andringung der Namen entstehen, sollen vom Vereine getragen werden.

* **Vortrag.** Morgen Dienstag, den 1. März cr., Abends präzis 8 1/2 Uhr, findet im Saale des Kathol. Lese-Vereins (Casino) ein seitens Kathol. Kaufm. Vereins Wiesbaden veranstalteter Vortrag des Herrn Ingenieurs Ludw. Jungels statt. Derselbe behandelt: „Angewandte Electrotechnik“ speciell: „Das gesamte Gebiet des Gleichstroms.“ Der Eintritt ist frei und Jedermann gestattet.

= **Das verschwundene Fahrrad.** Ein Bauführer, der Samstag Nachmittag auf dem Kesselschloß zu thun hatte, ließ sein Rad auf der Neugasse, allerdings angeschloßen, stehen. Als er zurückkam, war das Rad verschwunden. Auf sein Fragen erzählten ihm Kinder, ein Arbeiter habe das Rad losgemacht und sei durch die Ellenbogengasse damit fortgefahren.

* **Zimmerbrand.** Am 26. d. Mts., Vormittags, fand in einem Hause an der Blatterstraße ein kleiner Zimmerbrand statt, welcher sofort gelöscht wurde. Der Brandschaden ist unbedeutend.

* **Gabenverzeichnis.** Es sind ferner eingelaufen für den Invaliden M. 2., von Wilhelm Schauf M. 1.—; für den armen Bergmann von B. M. 1.—. Weitere Gaben nimmt die Expedition gerne entgegen.

= **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Vormittags stattgehabten Versteigerung eines der Firma H. Weil u. Co. gehörigen Acker im Distrikt „Rechts dem Schiersteinerweg“ 3r Gewann, haltend 12 Ar 87,50 Quadratmeter, mit den darauf stehenden Gebäulichkeiten, als: ein einstöckiges Wohnhaus und mehrere Schuppen, taxirt 25 000 M., legte Herr Wagensfabrikant Jac. Weisswenger mit 30 300 M. das Höchstgebot ein.

* **Unfall.** Gestern Abend 7 1/2 Uhr scheute vor dem nahenden

Juge der Dampfstraßenbahn auf der Viebrücherstraße in Höhe der Röhringstraße ein vor eine besetzte Chaise gespanntes Pferd und ging durch. Das scheue Thier rannte mit dem Gefährt gegen eine Einfriedigung, wobei der Wagen zerbrach und die Insassen auf die Straße fielen. Eine unter den letzteren befindliche Dame hat einige Kopfverletzungen erlitten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Attentat auf den König von Griechenland.

* **Athen, 26. Febr.** Gegen den König ist ein Attentat verübt worden. Der König wurde nicht verletzt. Der Ueberfall erfolgte, als der König in seinem Wagen mit der Prinzessin Marie nach der Stadt zurückkehrte. Zwei Männer, welche sich im Straßengraben versteckt hielten, gaben auf den Wagen mehrere Gewehrschüsse ab, welche jedoch die Insassen nicht trafen. Der Kutscher trieb die Pferde beim ersten Schuß zu rasendem Galopp an, wodurch der König gerettet wurde. Man glaubt, daß der Attentäter ein entlassener Offizier ist; die Untersuchung wurde sofort eingeleitet. Der König glaubt einen der Attentäter erkannt zu haben.

(**Athen, 28. Februar.** Aestig wird das Attentat auf den König abfällig beurtheilt. Sämmtliche auswärtige Vertreter brückten dem Könige ihre Genugthuung über den glücklichen Verlauf des Anschlages aus. Bei dem Attentate wurde der Leibkutscher sowie das eine Wagenpferd durch einen Streifschuß verwundet. Vor dem Kgl. Schlosse veranstalteten Grotensier die Kundgebung. Ein in der Nacht stattgefundener Ministerrath beschloß energische Maßregeln zur Verhütung weiterer Attentate.

(**Berlin, 28. Febr.** Am gestrigen Vermählungstage des Kaiserpaares fand im Königl. Schlosse große Krühstuckstafel und große Abendstafel statt. An letztere schloß sich eine musikalische Abendunterhaltung, bei welcher verschiedene Künstler der Königl. Oper mitwirkten.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagogenplätze).

Diejenigen Gemeindeglieder, welche ihre seitherigen Synagogenplätze für das Jahr 1898/99 zu behalten wünschen, wollen dies

bis zum 20. März d. Js.

bei unserem Rendanten, Herrn **Benedict Straus, Emserstraße 6**, anmelden, da später über diese Plätze anderweitig verfügt wird.

Wiesbaden, den 1. März 1898.

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

2074

Das Bankgeschäft **Carl Heine, Berlin W., Unter den Linden 3**, hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die Berliner Pferde-Lotterie, deren Ziehung umwiderständig am 10. März 1898 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

981b

Kathol. Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Heute Dienstag, den 1. März cr., Abends präzis 8 1/2 Uhr, findet im Saale des „Katholischen Lese-Vereins“ (Casino) ein

Vortrag

des Herrn Ingenieurs **Ludwig Jungels** statt über:

„**Angewandte Electrotechnik**“, speciell über:

„**Das gesamte Gebiet des Gleichstroms**.“

Der Eintritt ist frei und Jedermann gestattet.

Kathol. Kaufmännischer Verein.

Der Vorstand.

2075

Manufactur-

und

Kurzwaaren-

Versteigerung.

Mittwoch, den 2. März cr., Vormittags 3 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr anfangend versteigere ich im Laden

2 Grabenstrasse 2,

Ecke Marktstraße,

eine große Parthie:

Corsets, Schürzen, Unterzeuge für Damen, Herren Kinder, Unterröcke, Stoffreste für Haus- und Kinder-Kleider, Umhänge-Kragen, Kopftücher, Balltücher, Damen- und Kinder-Kapuzen, Damen- und Kinder-Jaquettes, Arbeiter-Heimden, Jagdwesten und Garne sowie Kleiderbesätze (besonders für Schneiderinnen geeignet)

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung.

1871

A. Seebold, Auctionator.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar

macht hiermit bekannt, daß der Verkauf in dem jetzigen Lokal, Langgasse 16, nur noch kurze Zeit dauert.

Bei der diesjährigen Inventur haben wir einzelne hochfeine Schuhwaaren für Damen und Herren die durch Anslage in den Schaufenstern im Aussehen etwas gelitten haben, sonst aber von tadelloser Qualität sind, zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt.

Um unseren bevorstehenden Umzug zu erleichtern, unterstellen wir diejenigen Sorten, die wir in unserem neuen Lokal nicht weiterführen, einem

Gänzlichen Ausverkauf

ohne Rücksicht auf den früheren Preis.



Gummischuhe



jetzt weit unter Preis.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar,

nur kurze Zeit noch

nur kurze Zeit noch

16

Langgasse

16.



32 Pf. Kneipp's Malzkaffee bei 5 Pfd.

60 Pf. Gebrannter Kaffee 70, 80, 90 bis 2. —
 75 Pf. Gebr. Guatamala Kaffee, rein schmeckend,
 26 Pf. Würfelzucker, unegal, egal, per Pfd. 28 Pf.,
 25 Pf. Griedrassnade, Candiszucker 40 Pf.,
 70 Pf. Blockchokolade, Cacaopulver Pfd. 1.35,
 120 Pf. Theespinen, schw. Thee Pfd. 1.50—5.—,
 20 Pf. Türk. Pflanzen 25, 30 und 40 Pf.,
 25 Pf. Apfelsinen 30 und 35 Pf.,
 25 Pf. Gem. Obst 30, 35, 40 und 60 Pf.,
 20 Pf. Gemüsenudeln bei 5 Pfd. 18 Pf.,
 24 Pf. Macaronibuch, ganz 35, 40 und 60 Pf.,
 40 Pf. Handmacher Eierudeln 50 und 60 Pf.,
 10 Pf. Erbsen, geschält 12 Pf., Bohnen 11 Pf.,
 25 Pf. Hasergrüne u. Haserflaum bei 5 Pfd. 22 Pf.,
 5 Pf. Holl. Wollhähne, Rohehühner 3 Pf.,
 24 Pf. Limb. Mag. Käse, ganz per Pfd. 20 Pf.,
 35 Pf. Speisefett, reines Schmalz 45 u. 50 Pf.,
 26 Pf. Rüb. u. Speisöl, Baumöl per Pfd. 40 Pf.,
 45 Pf. Margarine, Cocosnussbutter Pfd. 60 Pf.,
 1a Kernseife bei 5 Pfd. 19 Pf., 100 Pfd. 18.—,
 16 Pf. Glycerinschmierseife, bei 10 Pfd. 14 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3, Röderstr. 19,
 218/72 Sedanplatz 3.

Tages-Kalender.

Dienstag, den 1. März 1898

Gedächtnis. Nachm. 4 Uhr: — Abends 8 Uhr: Concert.
 Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: „Im weißen Röhl.“
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Kean oder Genie und Leidenschaft.“
 Balhall-Theater. Nachm. 4 u. Abends 8 Uhr: Spez. Vorst.
 Reichshallen-Theater. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spez. Vorst.
 Wiesbadener Kunstfeste, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.
 Volkstheater. Geöffnet von 6—9½ Uhr. Eintritt frei.
 Gemeinf. Ortskrankenkasse, Rathhaus, 3. Zimmer Nr. 17.
 Arbeits-Nachweis. Bureau: Rathhaus. Bureaustunden von
 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Das Geheimnis der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

Inzwischen hatte Klausen sich neben dem Schreibtisch niedergelassen, neugierig blickte er auf die Papiere, die vor ihm lagen.

„Sie scheinen fleißig korrespondirt zu haben!“ sagte er.

„Das nicht,“ erwiderte Bondel, während er die Papiere füllte, „aber fleißig bin ich gewesen, ich schreibe die Memoiren der Signora Erna Bondelli und hoffe, Sie werden mir noch einigen Stoff dazu liefern können.“

„Diese Hoffnung kann ich leider nicht erfüllen,“ antwortete Klausen achselzuckend, „alle meine Nachforschungen in Cassano sind resultatlos geblieben. Der Name Bondelli war dort gänzlich unbekannt, ich fand weder ihn noch den Namen Stamm im Taufregister, das mir bewilligt vorgelegt wurde. Nach langem Suchen entdeckte ich eine alte Frau, die sich der schönen Dame noch erinnerte. Ich kam ihrem Gedächtnisse zu Hilfe, sie war sehr gesprächig und erzählte mir Alles, was sie wußte. Den Namen der Dame hatte sie vergessen, sie erinnerte sich nur, daß die schöne Frau immer schwarz gekleidet war. Aber in Cassano blieb sie nur zwei Monate, die Leute dort waren zu neugierig, sie beschwerte sich oft darüber, daß sie mit Fragen belästigt würde, die zu beantworten sie keine Lust habe.“

„Und wohin ging sie von dort?“ fragte Bondel angeblich.

„Das eben konnte ich nicht erfahren, die alte Frau wußte es nicht, und die Behörde war nicht in der Lage, mir Auskunft darüber zu geben. Hätte ich eine nur halbwegs sichere Spur gefunden, so würde ich sie

verfolgt haben, aber in's Blaue hinein zu reisen, wäre thöricht gewesen, und ich besaß auch nicht die Mittel dazu.“

Herr Bondel stampfte ärgerlich mit dem Fuße auf den Boden und griff nach dem Glase, das er auf einem Zug austrank.

„Ich hätte von Ihrem viel gepriesenen Scharfsinn Besseres erwartet!“ sagte er unwirsch. „Ist meine Schwester so lange in dem kleinen Nest gewesen, so wird sie dort auch Spuren zurückgelassen haben. Sie durften sich mit den Erinnerungen einer gedächtnis schwachen Frau allein nicht begnügen.“

Klausen fuhr mit den Händen durch sein rothes Haar und leerte ebenfalls sein Glas.

„Ihre Vorwürfe sind ungerecht,“ sagte er, „das Geld, das Sie mir mitgegeben hatten, reichte nicht weiter, und da es sich nicht um die Enthüllung eines Verbrechens handelte, konnte ich auch nicht die Polizei in Anspruch nehmen.“

„Und was nun?“ fragte Bondel, die blühenden Augen mit einem lauernden Blick auf ihn heftend. „Sie werden jedenfalls unterwegs über die Geschichte nachgedacht haben; können Sie mir andere Wege zeigen?“

„Nein!“ unterbrach Klausen ihn mit einer ablehnenden Handbewegung. „Sie dürfen nicht anklagen ohne Beweise, wenn Sie nicht selbst wegen Verleumdung unter Anklage kommen wollen! Und diese Beweise werden Sie so oder so nicht finden, das ist mir bereits klar geworden!“

„Die Ähnlichkeit des Försterburschen —“

„Beweist nichts gegen Signora Bondelli!“

„Dah, wenn ich in meinen Memoiren darauf hinweise, so werde ich überall Glauben finden,“ sagte Bondel, der vor dem Schreibtisch stand und in dem Manuscript blätterte. „Wenn mein Schwager morgen diese Schrift nicht kauft, so werde ich ihr Erscheinen übermorgen in den Zeitungen und auf großen Plakaten an allen Straßenenden ankündigen! Einen Verleger zu finden, wird mir nicht schwer fallen, alle Welt muß ja dieses Buch kaufen. Sie können morgen schon in den Wirthshäusern darauf aufmerksam machen und dem Publikum pikante Enthüllungen versprechen —“

„Bitte, lassen Sie mich aus dem Spiele!“ fiel Klausen ihm abermals in die Rede, „ich verbrenne mir die Finger nicht gerne. Zeigen Sie mir ein Räthsel, das ich lösen, ein dunkles Verbrechen, das ich enthüllen soll, Sie werden mich sofort bereit finden, aber an Unternehmungen, die meine Ehre in Gefahr bringen, theil habe ich mich nicht. Sie werden Fiasco machen, das Kapital, dem Sie gegenüber stehen, ist mächtiger als Sie, die Polizei konfisziert das Buch, sobald es erschienen ist, und der Strafrichter fordert Sie wegen Verleumdung vor die Schranken. Ich rathe Ihnen entschieden ab, nehmen Sie, was Ihnen geboten wird, sonst laufen Sie Gefahr, gar nichts zu erlangen.“

„Geben Sie mir einen Rath, wenn ich ihn fordere!“ brauste Bondel auf, „ich weiß selbst, was ich zu thun und zu lassen habe!“

„Na, dann bitte ich um meine Entlassung,“ erwiderte der Spion ruhig, „ich kehre nach Hamburg zurück!“

„Wollen Sie wieder Kellner werden?“ höhnte Bondel. „Sie könnten meinetwegen gehen, wann und wohin Sie wollen, ich halte Sie nicht zurück!“

„Ich erwarte nur noch das Reisegeld und meinen Lohn!“

„Lohn? Wofür?“

„Für die Dienste, die ich Ihnen geleistet habe! Es ist nicht meine Schuld, wenn dieselben nicht das gewünschte Resultat ergeben haben.“

„Sie werden unverschämte!“ unterbrach Bondel ihn spöttisch, „das Reisegeld will ich Ihnen geben, aber weiter Nichts!“

„Dann werden Sie mich zwingen, mir den Lohn an einem anderen Orte zu holen,“ sagte Klausen ruhig, während er nach dem Glase griff, das Bondel noch einmal gefüllt hatte, „der Commerzienrath und seine Gemahlin werden mir sehr dankbar sein, wenn ich ihnen sage, daß Sie trotz allen Suchens keine Beweise gefunden haben!“

Bondel hatte sein Portefeuille aus der Tasche gezogen, er nahm einige Banknoten heraus und warf sie auf den Tisch.

„Sie wären Charakterlos genug, den zu verrathen, dem Sie gebient haben!“ knirschte er; „hier liegt, was Sie wünschen. Und nun scheeren Sie sich so rasch wie möglich zum Teufel, ich hoffe, Sie werden morgen früh mit dem ersten Zuge abreisen!“

„Das habe ich allerdings vor,“ erwiderte Klausen ruhig, indem er die Banknoten nach kurzer Prüfung einsteckte, „aber vielleicht bleibe ich noch einige Tage, um den Erfolg Ihres Buches abzuwarten. Auf alle Fälle sage ich Ihnen Lebwohl!“

Er verabschiedete sich mit einer ironischen Verbeugung und verließ das Zimmer, Hermann Bondel nahm die Kerze vom Tisch und folgte ihm, um die Hausthüre hinter ihm wieder zu schließen.

25. Kapitel.

Der leichte Jagdwagen mit den Apfelschimmeln hielt wieder vor dem Hause des Commerzienraths, der mit seiner Familie im Speisezimmer saß.

Die Commerzienrätin wollte eben die Tafel aufheben als Waldeemar eintrat; nachdem er die Anwesenden begrüßt hatte, erinnerte er Hilba an ihr Versprechen.

Sie war sofort bereit, es einzulösen und bat nur um einige Minuten Geduld, um Hut und Mantel anzulegen.

Der Commerzienrath und Erna traten an's Fenster und betrachteten die schönen Pferde.

„Ich kaufe sie,“ sagte er; „haben Sie die Güte, Waldeemar, das Geschäft zu ordnen, der Kaufpreis kann bei der Ablieferung an meiner Kasse in Empfang genommen werden. Die Thiere sind fortan Eigenthum Hilba's.“

„Sehr angenehm!“ erwidert Waldeemar heiter. „Die Dressur ist meine Sache, sie machte mir Freude. Wollen Sie nicht mitfahren, Mama?“

„Ich danke,“ antwortete diese mit einem gezwungenen Lächeln, „mich beunruhigt es ohnehin, daß Hilba Sie begleitet, die Pferde scheinen sehr unruhig zu sein.“

„Junges Blut muß schneidig sein!“ scherzte Waldeemar, während Eginhard nun auch an's Fenster trat. „Zu Besorgnissen ist kein Grund vorhanden, ich habe eine feste Hand.“

„Sei vorsichtig und halte die Augen offen!“ warnte Eginhard, „ich kenne die Thiere von früher her, sie haben schon Unheil genug angerichtet.“

„Seitdem sind sie bereits ruhiger geworden,“ erwiderte Waldeemar achselzuckend.

„Ach was, ein Kavallerie-Offizier muß das verstehen!“ warf der Commerzienrath ein. „Hielten meine Geschäfte mich nicht zurück, so würde ich ohne Bedenken mich an der Fahrt theilnehmen. Sie fahren nach Hause, Waldeemar?“

„Jawohl, ich will Hilba meiner Tante vorstellen!“ (Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 24. Febr. Als Steuerkuriosum verzeichnet die „Berl. Presse“, daß die diesjährige Steuererklärung des Finanzministers Dr. v. Miquel beanstandet worden ist. (??)

— Gelsenkirchen, 24. Febr. Seit einigen Tagen wird der Buchhalter Adolf Schmidt von Jech „Hannibal“ bei der (Randkreis Gelsenkirchen) vermißt; mit ihm soll eine größere Geldsumme, man spricht von 30,000 Mk. verschwunden sein.

— München, 26. Febr. Heute Mittag 12 Uhr schoß ein kgl. Colporteur im Vorort Neubausen auf die Frau eines Bauarbeiters, von der er wiederholt Unterstellungen erhalten hatte, in letzter Zeit aber wegen Zudringlichkeiten abgewiesen worden war. Er verlegte die Frau schwer an der linken Brust. Eine Nachbarin, welche zu Hilfe eilen wollte, wurde von dem Durschen nach einem zweiten Schuß sofort getödtet. Hierauf verlegte er sich selbst mit einem dritten Schuß lebensgefährlich.

— Breslau, 26. Februar. Dem „Breslauer General-Anzeiger“ zufolge fand in Jarze in Colonie A und B heute Mittag ein 6 Sekunden dauerndes sehr starkes Erdbeben statt. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert und an Häusern erheblicher Schaden angerichtet.

— Wegen Wuchers und Erpressung ist der Agent Adolf Wittenstein zu Hannover, Artilleriestr. 34 wohnhaft, angeklagt und verurtheilt worden. Er war aus dem Rennplätzen Hannover's Stammgast, ließ den zur Reitschule commandirten Offizieren gegen Wucherzinsen bis 25 Prozent Geld und nahm dabei in Kassebetrüben vor Verabfolgung des Geldes das Ehrenwort, über das Geschäft strenges Stillschweigen zu beobachten. Einer der Offiziere, der Secondlieutenant v. R. vom vierten Kürassier-Regiment, machte, als er nicht mehr im Stande war, die Wucherzinsen einzulösen, seinem Vorgesetzten Mitteilung und dieser ersuchte Bezüge bei der Staatsanwaltschaft. v. R. hat inzwischen bereits den Schaden erhalten. Dadurch, daß die Officiere sich auf Ehrenwort hin Wittenstein gegenüber, sowie unter einander zum Schweigen

verpflichtet hatten, wird die bereits seit Monaten anhängige Untersuchung sehr erschwert. Namentlich steht noch nicht fest, inwieweit sich dem in Aussicht stehenden Wucherproceß ein Spielerproceß angeschlossen wird. Bei den Spielern, durch welche Officiere in Bedrängniß gerathen sind, sollen sich auch verschiedene Fabrikanten und Rentiers theilhaftig haben.

— Zola-Proceß und Zeitungs-Verkäufer. Die achtzehn Tage, welche der Zola-Proceß gewährt hat, sind ein wahres goldenes Zeitalter für die Zeitungsverkäufer in Paris gewesen. Beim Beginn des Proceßes betrug die Tageseinnahme eines solchen fliegenden Händlers 20 Francs, gegen Ende jedoch stieg sie bis auf fast das Doppelte. Aber um diese Einnahmen zu erreichen, dazu gehört Kenntniß von Paris und den Käufern. In den Stadttheilen, welche hauptsächlich von der ärmeren Bevölkerung bewohnt werden, darf der Zeitungsverkäufer nicht offizielle und Regierungsbücher „auschleichen“, und in den Gegenden, wo die Reichen wohnen, wird er wieder nicht Glück haben mit sozialistischen oder anarchistischen Blättern. Das ist keine leichte Arbeit, es gehören dazu ein Paar flinke Beine, eine tüchtige Stimme, und damit diese Stimme nicht einroset, muß sie oft in Destillationen angefeuchtet werden; so hat Emile Zola auch den Examinet-Inhabern viel Geld eingebracht.

— Liebe und Rettungsmedaille. Weit von der Stadt entfernt am Willebroek-Kanal in Brüssel gingen sie spazieren, der noch sehr junge Lucas und seine heißgeliebte, ebenso jugendliche Rosa. Die Sterne stinkten und strahlten, und die Schatten der Bäume am Kanal nahmen phantastische Formen an. So wanderten sie immer weiter und erzählten sich, was sich eben Liebende so zu erzählen pflegen. Plötzlich ein Schrei; sie sind dem Uferlande zu nahe gekommen, und beide stürzen in das kalte Wasser. Ein des Weges kommender Arbeiter zog die Liebenden mit vieler Mühe aus dem Wasser. Himmelhoch baten sie ihren Retter, nichts von ihrem Unfälle zu verrathen, da die beiderseitigen Eltern nichts von dem Rendez-vous der Lieblichen erfahren dürften. Und der Gute versprach alles! Doch die Wege des Schicksals sind wunderbar! Ein Hüter des Gesetzes hatte die rettende That gesehen.

Lucas wurde von ihm für den Retter seiner Rosa gehalten. Er glaubte sich verpflichtet, die aufopfernde That an maßgebender Stelle zu berichten und eines Tages erhielt Lucas zu seinem größten Erstaunen die Rettungsmedaille. Mit diesem stolzen Ehrenzeichen geschmückt, trat er vor die Eltern seiner Rosa, und heute sind Lucas und Rosa ein glückliches Paar!

— Eine reiche Kaffee-Pflanzerin. Der Unternehmungsgeist, die große Energie und der vor nichts zurückweichende Muth, diese drei Haupttugenden der freien Töchter des stolzen Adlons, betätigten sich immer von Neuem. Miss Woodwood, die noch vor kaum drei Jahren als Stenographin und Maschinenschreiberin in dem Bureau eines Londoner Rechtsanwalts ein bescheidenes Gehalt verdiente, hat heute als reichste Kaffee-Pflanzerin auf den Hawaii-Inseln ein jährliches Einkommen von etwa zwanzigtausend Mark. Miss W. erbt nämlich unerwartet ein lautes Capital von 5000 Mark, und, kurz entschlossen machte, sich die ganz allein in der Welt bestehende junge Dame, die eben ihr 20. Lebensjahr zurückgelegt hatte, auf den Weg nach den Sandwich-Inseln und ließ sich auf Hawaii nieder. Hier verwendete sie ihr kleines Vermögen zur Anlage einer Kaffee-Plantage. Sie leitete diese mit soviel Geschick, daß sie nach ihren eigenen Berechnungen in einer Zeit von weiteren zwei Jahren 40 bis 50 000 Mark jährlich aus ihrer Farm herausziehen hofft. Da Miss Woodwood ihre braunen Untergebenen mit gütiger, wenn auch fester Hand regiert und auch sonst viel Gutes thut, so wird sie von den Eingeborenen fast wie ein höheres Wesen verehrt und hat nie über Rohheiten oder Faulheit ihrer Arbeiter zu klagen.

— Wie der erste Kuß schmeckt, darüber giebt eine junge Dame in ihrem Tagebuche folgende Auskunft: „Am 20. März küßte mich Richard zum ersten Male! Ich fühlte mich wie in einem Kiesel mit Rosen, die in Honig, Eau de Cologne und Champagner schwammen; als ob etwas auf Diamantenfüßen über meine Nerven lief und viele kleine Gondeln mit Engeln durch meine Adern strömten, und als ob durch meinen ganzen Körper ein magisches Regenbogenlicht sich ergoße!“ Bravo mein Fräulein! In der Phantasie die Eins!

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Eisenreißer
Feilenre — Gärtner
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Wagner
Bildhauerlehrling
Buchbinderlehrling
Feilenreißerlehrling
Gärtnerlehrling
Küferlehrling
Küchenerlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tischlerlehrling
Steinmetzlehrling
Möbelschreinerlehrling
Hausknecht — Fuhrknecht

Arbeit suchen:

Conditor — Schriftföher
Glaser — Kaufmann
Kellner — Koch
Küfer — Maler
Küchener — Müller
Maler — Mechaniker
Sattler — Schlosser
Maschinenist — Heizer
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Tischler — Tapezierer
Lücher
Küchenerlehrling — Kochlehrling
Mechanikerlehrling — Aufseher
Bureaugehülfe — Bureauarbeiter
Hausknecht — Herrschaftsbedienter
Kutscher — Fuhrknecht
Schweiger
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenträger 1836

Tüchtige Gehülfen

und ein Lehrling gesucht
Fr. Wagner, Schneidermeister,
2256 Hellmündstr. 19.

Junger Schneider,

welcher sich in der Damenschneiderei
ausbilden will, gesucht 6993*
J. W. Haupt, Damenschneiderei,
Dohlsheimerstraße 26.

Junger kräftiger 7001*

Hausbursche

zum 1. März gef. Duijensstr. 37.

Holzbildhauerlehrling

auf nächste Oftern gesucht. 2191

Oswald Arebs, Rooststr. 6.

Wir suchen unter günstigen

Bedingungen einen

Lehrling.

2235 Moritz & Münzel,
Buchhandlung, Taunusstr. 2.

Ein Wochen Schneider gesucht

bei Louis Dörr, Adler-

straße 55, 2 Tr. 7011*

Eine der ältesten und beliebtesten

Lebens- und Volks-Versich.

Gesellschaft sucht noch einige

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision. Gest. Off.

sub J. 2014 an die Expedition

ds. Blattes. 1574

Ein Lehrling

in ein Porzellan-Geschäft ge-

sucht, gegen Vergütung. Näh.

Dohlsheimerstr. 14, Seib. 7015*

Schneiderlehrling

gesucht 2288

Wilk. Geisel, Kerkstr. 44.

Malerlehrling

gesucht 7020*

A. Stritter, Römerberg 2/4.

Schuhmacherlehrling

gesucht. Dahn (Taunus) bei

Karl Schauss. 2291

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

unt. Aufsicht eines Damencomités

— Telefon 19 —

bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Diensthofen und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.

Köchen, selbst. Klein-

haus-, Kinder- u. Küchenmädch.

für hier u. ausw., Putz-, Wasch-

und Monatsfrauen.

Ein fleißiges

Mädchen

gesucht 6944*

Philippbergerstraße 23, Part.

10 Arbeiterinnen

finden sofort lohnende Beschäftig.

Bettfedernfabrik, Schlach-

thausstraße 12. 2290

Junger Mädchen

gesucht a. gleich

Herrngartenstr. 7, Eaden. 2241

Restaurationsköchin

gesucht zum 1. März. 2247

Näh. in die Exp. d. Bl.

Ein sauberes, tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.

2278 D. Fuchs, Saalgasse 2

Mädchen

finden dauernde, lohnende Be-

schäftigung. 2238

Wiesbadener Stantol- und

Metallkapsel-Fabrik.

A. Flach, Karstraße 3.

Junger Mädchen

vom Lande gesucht. 7010*

Rangasse 43, 1. Et.

Tüchtiges, reines

Dienstmädchen

für kleinere Familie gesucht.

Zu erfragen Mauritiusstr. 8.

1. Stock links. a

Ein tüchtiges, sauberes,

händliches Dienstmädchen

sucht v. Bockum-Bolfs,

Sedanplatz 3, 1. Etage. a

Stellengesuche

Junger Techniker

5 Jahre auf einem Stadtbauamte

thätig, in zeichnerischen u. schriftl.

Arbeiten sehr vertraut, sucht bis

1. April anderweitig Stellung

auf einem Baubüro oder in

einem Baugeschäft. Gehalt ca.

70—80 M. monatlich. Offert

unter U. 100 an die Expedition

dieses Blattes. 7016*

Walhalla-Theater.

Dienstag, den 1. März:
Neues Riesen-Programm.

12 Attraktionen 1. Ranges.

Les Joujous. Zum 1. Mal in Europa.

2 Sisters Hengler vom Wintergarten, Berlin.

3 Gargani, Wigerlatrobaten.

Charles Baron, Urfomische Raubtierdressur.

4 Prachtlöwen, Krokodile und Kagen im Centralkäfig.

Troupe Mora, humoristisch-gymnastische Pantomime.

Les 4 Mondains, franz. ex. Gesangs-Quartett.

2 Herren, 2 Damen.

Canary, Humorist. Jongleur. „Ein Viertelstündchen ohne Gast.“

2c. 2c. Einfache Preise.

Die Direktion.

2078 Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Keller.

Vom 1. März ab concertiren im

Walhalla-Keller

(nicht im Hauptrestaurant)

National- und Damen-Capellen 1. Ranges.

Dienstag, den 1. März, Abends 1/8 Uhr:

Debut des

I. Oesterr. Damen-Orchesters

Florian Brückner.

Dirigentin: Flora Brückner.

Anfang: Täglich 1/8 Uhr.

Sonntags: 11 1/2 Uhr Vormittags, 4 und 7 Uhr.

Wochentags: Eintritt frei. Sonntags: 20 Pfennig.

Der Walhalla-Keller ist in rathskellerähnlichem Stil ge-

halten, ein anheimelndes, gut ventilirtes Kneiplokal. Es werden

nur Capellen engagirt werden, die sich in jeder Beziehung des besten

Rufes erfreuen, so daß der Besuch dieser Concerte Jedermann

empfohlen werden kann. 2034

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche

Vorrichtungen Erkrankte ist

das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 37 Abb. Preis

3 Mark. Less es Jeder, der

an den Folgen solcher Laster

leidet. Tausende verdanken

demselben ihre Wiederher-

stellung. Zu beziehen durch

das Verlags-Magazin in

Leipzig, Neumarkt 34,

sowie durch jede Buch-

handlung.

7796

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtlicher

Familien durch zu rasches Anwachsen

ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen

und die Ehefrauen mit Krankheiten und

Stochern zu kämpfen haben! Jeder, dem das

Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese

unbedingt das neu erschienene Zeit-

ungs-Buch „Die Ursachen der Familien-

ruin, Nahrungsgeorgen und des Unglücks

in der Ehe, sowie Rathschläge und An-

gaben zur Vermeidung derselben, von

Dr. J. Zarba, Hamburg, herausgegeben.

Preis 20 Pf., wenn geschloßen, gewöhnlich

25 Pf. mehr (auch in Marken).

J. Zarba & Co., Hamburg.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-

sendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. La 1391 27

Ungeheuer

einfach werden Sie sagen,

wenn Sie nütz. Belehrung

über neuest. ärztl. Frauen-

schutz D.R.-P lesen. Bd. grat.

als Brief gegen 20 Pf. Ver-

reiches Buch hierüber M. 1.50.

R. Oschmann, Konstantz G. 35, 13e

Dame! lies das berühmte

Werk: „Geheim-

Winke“ in allen

diskr. Angele-

genheiten. (Period. Stör. etc.)

Helman's Verlag, Berlin SW. 61.

747

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 1. März 1898.

63. Vorstellung. 35. Vorstellung im Abonnement C.

Zum ersten Male:

Im weißen Rößl.

Luftspiel in drei Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav

Kadelburg.

Regie: Herr Köchy.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Das Personen-Verzeichniß folgt in morgiger Nummer.

Mittwoch, den 2. März 1898.

64. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement A.

Die Fledermans.

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Regie: Herr Dornoway.

Gabriel von Eisenstein Herr Emmerich Walter

vom Deutschen Landestheater in Prag, als Gast.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 1. März 1898.

170. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Auf vielfachen Wunsch:

Rea n

oder

Gente und Leidenschaft.

Luftspiel in 5 Akten nach A. Dumas, bearbeitet von J. Barneq.

Anfang 7 Uhr.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hobinger.

Ältestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur 1. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr 210/12

Reichshallen-Theater.

Gente Montag Abend unabweislich letztes Auftreten des

Frl. Olga Barrison.

Morgen Dienstag, vollständig neues brillantes Programm. 211/38

Dachfalz-

Ziegel

(roth und silbergrau)

15 pro Quadratmeter

stets vorräthig auf dem

Thonwerk

zu Friedrichslegen a. L.

1736

Echte Suppenwürze

MAGGI

ist jeden wieder eingetroffen bei:

Frl. E. Heinz,

Schwalbacherstraße 77.

Original-Fläschchen Nr. 0

werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu

45 Pf., Nr. 2 zu 70 Pf. mit

Maggi nachgefüllt. 107/195

frische Schinkenwurst,

feinstes hierin, Pfd. M. 1.—

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Bestellgeld. Einzelne Nummern 10 Pfg. Druckerei: Gmündstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener



General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Bauernfreund

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 50.

Dienstag, den 1. März 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 14. Verlosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4% jetzt 3 1/2% Stadtanleihe vom 15. August 1883 im Betrage von 3088,200 Mk. sind folgende Nummern gezogen:

Buchstabe P à 200 Mk. No. 22, 53, 97, 119, 206, 222, 256, 393, 398, 433, 438, 519, 545, 595, 632, 737 und 918.

Buchstabe Q à 500 Mk. No. 23, 108, 138, 158, 197, 217, 271, 305, 329, 385, 404, 467, 518, 590 und 673.

Buchstabe R à 1000 Mk. No. 29, 70, 141, 175, 255, 263, 286, 328, 367, 419, 486, 510, 580, 639, 697, 749, 781, 803, 869, 907, 990, 1051, 1134, 1203 und 1301.

Buchstabe S à 2000 Mk. No. 76, 150, 238, 284, 321, 383 und 437.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1898 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt.

Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause S. Bleichner zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verlosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

Per 1. Juli 1897: Buchstabe R No. 60, 96 und 246 über je 1000 Mk.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1897.

Der Magistrat.
v. J. bell.

Steuerverhebung pro 1897/98 betr.

Die Kasse bleibt für Steuerzahlung am 28. d. Mts. ausnahmsweise geöffnet, am 1. März jedoch geschlossen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1898.

Die Stadtkasse.

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Theerstricken, Putzwolle, Hanfseilen und gewirnter Hanfschnur für das Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort unentgeltlich bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag den 11. März d. Js. Vormittags 10 1/2 Uhr einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1898.

Der Obergeringenieur:
Frensch.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden. Reugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) gibt und daß die Tazatoren von 8-10 Uhr Vormittags und von 2-3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

242

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1883, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 2. Dezember 1890 genehmigten veränderten Fassung, mit dem Bemerkten zur Kenntniss gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirks der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Bindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthaus-Anlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Fasanerie, Platte u. A. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Verdrück, Lähmung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Gehöfte geschlachtet und die Abschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthaus-Verwaltung und dem Kreis-Inspektor alsbald Anzeige zu erstatten. Das geschlachtete Thier einschließlich der Eingeweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, welcher nach statthalterischer Befugnis über die Verwendbarkeit des Fleisches in derselben Weise entscheidet, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthause stattgefunden hätte.

Wiesbaden, den 1. März 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Polizei-Verordnungen vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist unter Anderem Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthausanlage, und zwar auf dem Plage zwischen dem Groß- und Kleinviehstall daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauffolgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt am 11 1/2 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr früh.

§ 4. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthausanlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthausanlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feil zu halten und dasselbe mit Ausnahme des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkauf oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen Schlachtvieh nur in der Schlachthausanlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufs oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf den Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zu Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (excl. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880).

§ 11. Sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen verurteilt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbuße bis zu 9 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die vorstehenden Bestimmungen werden hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 1. März 1898.

Der Magistrat.

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Drainröhren zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort unentgeltlich bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 11. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1898.

Der Obergeringenieur: Frensch.

Anzeigen.

Die Spaltige Petizelle oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reflekt.: Petizelle 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Ausschreiben.

An den hiesigen simultanen Volksschulen sind zu Beginn des nächsten Schuljahres, bezw. zum 1. Juli d. Js., mehrere Stellen mit Lehrerinnen evangelischer Confession zu besetzen. Dienstseinkommen: Grundgehalt 1200 Mk., Miethsentfädigung 300 Mk., Alterszulagen je 120 Mk.

Meldungen sind mit Zeugnissen, Lebenslauf und Gesundheitsattest bis zum 15. März d. Js. einzusenden. Wiesbaden, den 23. Februar 1898.

Die städtische Schuldeputation.
v. J. bell.

106a

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für die Pferde der hier stationirten Mitglieder der Landgendarmarie für die Zeit vom 1. April 1898 bis dahin 1899 soll wiederholt im Submissionswege vergeben werden. Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 11. d. Mts. ersuchen wir Offerten bis zum 8. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause Zimmer Nr. 6 einzureichen, woselbst auch die Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 25. Februar 1898.

Der Magistrat. J. B.: Heß.

112a

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationwesen. Verdingung.

Die Abnahme des bei unserer Abtheilung im Rechnungsjahr 1898/99 sich ergebenden Bruchsteins soll verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 11. März d. Js., Vormittags 12 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Februar 1898.

Der Obergeringenieur:
Frensch.

100a

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ca. 80 Stück leinenen Arbeiter-Jacken, 40 Stück Dienstmägen und 6 Dienstströcken aus blauem Tuch für die städtischen Canalarbeiter soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57 eingesehen, oder von dort bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 11. März d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 23. Februar.

Der Obergeringenieur: Frensch.

101a

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationwesen. Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs pro 1898/99 an Portland-Cement soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 10. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1898.

Der Obergeringenieur:
Frensch.

94a

Bekanntmachung. Gaspreis-Ermäßigung!

Unter Bezugnahme auf § 13 der Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom 1. April d. J. ab der Gaspreis für **Beleuchtungszwecke** **16 Pf.**
für **Koch- und Heizzwecke** in dem Sommerhalbjahr, also in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober **10 Pf.**
in den übrigen Monaten **12 Pf.** beträgt.

Auf die großen Annehmlichkeiten des Kochens mit Gas, insbesondere während der Sommerzeit, sei hiermit wiederholt aufmerksam gemacht mit dem gleichzeitigen Hinzufügen, daß die Verwaltung des Gaswerks gerne bereit ist, allen Interessenten, besonders auch den Eigentümern derjenigen Häuser, welche an das Rohrnetz noch nicht angeschlossen sind, bezügl. der zu treffenden Einrichtungen in jeder Weise an die Hand zu gehen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1898.
Der Director der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.
M u c h a l l. 114a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden an der Markstraße 14 Hausen Altholz gegen Baarzahlung versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer bei der Schleifmühle, Markstraße No. 15.

Wiesbaden, den 26. Februar 1898.
110a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das am 24. d. Mts. in dem Walddistrikt „Kisselborn“ versteigerte Holz wird den Steigerern zur Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1898.
113a Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationsswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Sand und Kies** zu den städtischen Kanalarbeiten im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 10. März d. J., Vormittags 11½ Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, den 21. Februar 1898.

Der Oberingenieur.
Frensch.
95a

Stadtbaunamt, Abth. für Kanalisationsswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **neuen Wasserstiefeln**, sowie der laufenden **Reparaturarbeiten** an solchen, für die städtischen Kanalarbeiter im Rechnungsjahr 1898/99 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehen Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 11. März d. J., Vormittags 12½ Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 3 Wochen.
Wiesbaden, 23. Februar 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.
104a

Bekanntmachung.

Freitag, den 4. und Montag, den 7. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden **Neugasse 6: eine Anzahl gepfändete Mobilien** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1898.
7025 Seil, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 28. Februar 1898.

Geboren: Am 24. Febr. dem Schlossergesellen Anton Horn e. S., N. Heinrich Wilhelm. — Am 27. Febr. dem Schlossergesellen Friedrich Mayer e. S., N. Margarethe Elisabeth Sophie. — Am 26. Febr. dem Lebensversicherungsgesellen Richard Feig e. S., N. Marie Auguste. — Am 27. Febr. dem Ingenieur August Käsbohrer e. S., N. Maria Magdalena. — Am 28. Febr. dem Kaufmann Heinrich Freund e. S., N. Johanna Luise Hedwig. — Am 28. Febr. dem Herrnschreiber Rudolf Cullmann e. S., N.

Jean Heinrich. — Am 27. Febr. dem Postkaffner Carl Reeb e. S., N. Emil August. — Am 25. Febr. dem Kaufmann Moritz Kuerbach e. S.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Josef Weitersheimer hier, mit Bella Oppenheimer zu Würzburg. — Der Fabrikarbeiter Joseph Uhe zu Biebrich, mit Elisabeth Eisenbach hier. — Der Gastwirt Carl Finsterling hier, mit Agnes Krager hier. — Der Kaufmann und Weingutsbesitzer Johann Krug zu Sauer-Schwabenheim, mit Elsa Wolff hier. — Der Kaufmann Adolf Meyer zu Witten am der Ruhr, vorher zu Frankfurt am Main, Nürtingen und Gießen, mit Johanna Rosenthal hier. — Der Kaufmann Otto Wilhelm mit Johanna Rosenthal hier. — Der Kaufmann Otto Lenz hier. — Der Kutscher Josef Hahn hier, mit Maria Rosalia 28b hier. — Der Maurer August Spanius zu Hamborn, mit Katharine Elisabeth Margarethe Endre zu Wever.

Gestorben: Am 25. Febr. die Näherin Luise Birrmann, alt 20 J. 1 M. 29 T. — Am 26. Febr. der Droschkensitzer Karl Biedenapp, alt 37 J. 8 M. 15 T. — Am 27. Febr. Marie, geb. Schäfer, Ehefrau des Privatiers Philipp von Karben, alt 60 J. 11 M. 4 T. — Am 27. Febr. Martha, geb. Weiß, Ehefrau des Tagelöhners Franz Ludwig, alt 77 J. 4 M. 29 T. — Am 26. Febr. Hans, Sohn des Bäckermeisters Robert Schäfer, alt 6 J. 7 M. 1 T. — Am 27. Febr. Wilhelm, Sohn des Tagelöhners Konrad Rengel, alt 1 M. 9 T. — Am 27. Febr. Eleonore, Tochter des Tagelöhners Wilhelm Degenhardt, alt 3 J. 11 M. 15 T.

Königliches Standesamt.



Dienstag, den 1. März 1898.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Liliputaner-Marsch Metzner.
2. Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
3. Fantasie aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
4. Morgenblätter, Walzer Strauss.
5. Von Glück bis R. Wagner, Fantasie Schreiner.
6. Serenade, Solo für Flöte und Waldhorn Titl.
7. Liebesbrief, Polka Fahrbach.
8. Potpourri aus „Angot“ zusammengestellt von Stein.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn Fr. W. Münch.

1. Deutscher Reichsadler-Marsch Wenzel.
2. Ouverture zu „Die Stumme“ Auber.
3. Fantasie aus „Faust“ Gounod.
4. Erinnerung an Budapest, Walzer Greizinger.
5. Fantasie über Schubert'sche Lieder Schreiner.
6. Die Liebe zum Volk. Divertissement Suppé.
7. Militär-Polka Waldteufel.
8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.
Montag, den 28. Februar, Abends 8 Uhr,
Zehnte und letzte
öffentliche Vorlesung.

Herr **Dr. Max Schmid**, Professor der Kunstgeschichte an der Kgl. Technischen Hochschule zu Aachen.

Thema:

Hauptströmungen der modernen Kunst seit 1870.
Erläutert durch grosse Lichtbilder.

Eintrittspreis:
Nummerirter Platz: 2 Mk.; nichtnummerirter Platz:
1 Mk. 50 Pfg.

Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten
unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 4. März 1898, Abends 7 Uhr.

**Zwölftes und letztes
K O N Z E R T.**

Leitung:

Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl** aus Karlsruhe.

Solisten:

Herr **Emil Götze**, Königl. preuss. Kammer Sänger,
Herr **Herm. Irmer**, I. Konzertmeister (Violine).

Orchester:

Verstärktes Kurorchester.
Eintrittspreis: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt. Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 2. März, Vormittags 10 Uhr.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 28. Februar 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Delhaes, Kfm.	Aachen
Lademann, Kfm.	Klerk, Kfm.	Hamburg
Schubert, Kfm.	Bender, Fbkt.	Giessen
Gericko m. Fr.	Hannover	Hannau
von Müller, Fr.	Hannover	Weilburg
Hambroch m. Fr.	Hamburg	Berlin

Hotel Aegir.

Altgeldt, Fr. Freiburg.
Berolzheimer, Fr. Fürth.

Allesaal.

Reiff, Fr. m. Begl. Stuttgart
Schwarzer Beck.
von der Kall, Frl. Trier

von Schickfus m. Fr. Posen
Hoepker, Rent. Hannover

Cölnischer Hof.

Seeburg, Rent. m. Fr. Berlin
Curanstalt Dietenmühle.

Peters, Fr. Priv. Cöln
Wollstein, Kfm. Nakel

Bernheim, Kfm. Colmar

Hotel Einborn.

Einhaus, Priv. Barmen
Fürth, Kfm. Offenbach

Wagner, Kfm. Braunschweig
Sternberg, Kfm. Cöln

Zeholen, Kfm. Berlin
Israel, Kfm. Hamburg

Merzenich, Kfm. Verwi
Pfeiffer, Kfm. Diez

Klay, Kfm. Würzburg
Merte, Kfm. Weimar

Steinberg, Kfm. Berlin

Eisenbahn-Hotel.

Droesser, Kfm. Oberursel
Werner, Kfm. Berlin

Sturm, Kfm. Nürnberg
Heller, Kfm. La Londe

Stein, Refr. Barmen
Kan m. Fr. St. Johann

Badhaus zum Engel.

Peters, Kfm. Crefeld
von Gündel m. Fr. Hannover

Reinhagen, Kfm. Rheydt
Englischer Hof.

Lacour m. Fr. u. T. Berlin
Travers m. Fr. New-York

Erbrprinz.

Gargen m. Fr. u. Kind. Wien
Mauri, Kfm. Wien

Lari m. Fr. u. Kinder Wien
von Porten, Fbkt. Frankfurt

Becker, Kfm. Wolfenhausen
Kring, Sekretär Frankfurt

Europäischer Hof.

Frhr. von Engelhard-Brüggen
m. Gemahlin Curland

Grüner Wald.

Lasch, Kfm. Benzig
Lang, Kfm. Coburg

Berkowitz, Kfm. Berlin
Danker, Kfm. Leipzig

Siegner, Kfm. Freureuth
Greis, Kfm. Berlin

Häcke, Kfm. Schöenthal
Zinke, Kfm. Berlin

Wolf, Kfm. Schweinau
Preiss, Kfm. Berlin

Bulow, Kfm. Cöln
Spoerlin, Kfm. Karlsruhe

Reitniger, Kfm. Cöln
Otto, Kfm. Würzburg

Lewin, Kfm. Berlin
Berghaus, Kfm. Cuis

Schmalenberg, Gammersbach
Helbig, Kfm. Dresden

Kahn, Kfm. Cöln
Bechmann, Kfm. Königshain

Bloch, Kfm. St. Johann
Kattwinkel, Wermelskirchen

Hotel Hoppel.

Werner, Kfm. Stuttgart
Lang, Kfm. Karlsruhe

Thaler, Kfm. Fürth
Sturm, Kfm. Bremen

Weyermann, Kfm. Berlin
Dreybus, Logen. Frankfurt

Kopp, Kfm. Stuttgart

Kaiser-Bad.

Geiger m. Fr. Tilsit

Hotel Kaiserhof.

Karminsky m. Fr. London
Steyer, Fr. Weilburg

von Kabath, St. Petersburg

Hotel Karpfen.

Berner, Cöln
Ueckert, Dietkirchen

Lindenberger, Kfm. Hannover

Steinchen, Kfm. Frankfurt

Hotel Metropole.

Thürmer, Archt. Stuttgart

Kreiselmayr, Augsburg

Hüttenmüller m. Fr. Frankfurt

Hüttenmüller, Mannheim

Roggen m. Fr. Boppard

Kampe, Frl. Mannheim

Fuchs, Fr. m. T. Ransbach

von Berg, Frl. Ems

Hotel Minerva.

Kerschke, Kfm. Berlin

Villa Nassau.

Lanz m. Fr. u. Bed. Berlin

Curanstalt Bad Nerothal.

Wiesel, Kfm. Lodz

Nonnenhot.

Diem, Kfm. München
Isenberg, Kfm. Höchst

Rath, Kfm. Nürnberg

Genglen, Fr. Cöln

Backof, m. Tochter Bayreuth

Neumann, Kfm. Würzburg

Frhr. von Bülow Darmstadt

Löwenheim, Kfm. Berlin

Hotel du Nord.

Jung, Gebr. Elberfeld

Pfälzer Hof.

Becher, Insp. Darmstadt

Promenade-Hotel.

Barrington, Miss London

Lynch, Miss London

Zur guten Quelle.

Fink, Lehrer Dornberg

Stanch Katzenelnbogen

Schönberger, Kfm. Giessen

Quisisana.

Deseniss, Rent. Hamburg

Williams, Oxford

Williams, Lady Oxford

Bickersteth, Rev. Lewisham

Bickersteth, Mrs. Lewisham

Eden, Rent. London

de Bas, Lieut. Haarlem

Reventlow, Graf u. Gräfin m. Bed. Holstein

Reventlow, Gräfin Holstein

Rhein-Hotel.

Henneberg, Comm.-R. Berlin

Foottinger, Kfm. u. Fr. Wien

Foottinger, Frl. Wien

Barthels, Dr. Delme

Niemeyer, Kfm. Rahrort

Schippers, Fabrikant Rheydt

Wick, Fr. B.-Baden

Drost Rotterdam

Strauven, Rechtsanw. Berlin

ter Meulen, Fr. Amsterdam

van Zwynedregt Amsterdam

Weisses Ross.

Schneider, Braumstr. Kempten

Weisser Schwan.

Magnusson, Kfm. Stockholm

Schützenhof.

Schirmmacher, Kfm. Dresden

Bartling, Kfm. Bielefeld

Hotel Tannhäuser.

Neumann, Kfm. Cöln

Kinzenbach, c. th. Weilburg

Schneider, cand. th. Buchenau

Weiland, Kfm. Bremen

Hornauer, Kfm. Halbroda

Bender, Kfm. Kirberg

Tannus-Hotel.

Boemer, Kfm. Augustenthal

Baumgarten, Kfm. Neuwied

Briukmann, Justizrath Hagen

Pfeifer, Kfm. Berlin

Wenzel, Amtsrichter Kerpau

Küne, Kfm. Berlin

Flint, Rent. Lemberg

Walter, Opernsänger Prag

Kreischmann Magdeburg

Fränkel, Kfm. Cöln

Stettner, Fabrikant Coblenz

Hotel Union.

Veter, Kfm. Gernsbach

Kappter, Kfm. Ludwigshafen

Hotel Victoria.

Schaal, Fabrikant Forchheim

Peters, Frl. Bonn

Peters, Frl. Bonn

Birnbaum, Ing. Berlin

Neumann, Kfm. m. Fr. Pögg

Hotel Vogel.

Pewern, Kfm. Berlin

Seib, Hildesheim

Schmidt, Offenbach

Günter, Fr. Kassel

Klein, Kfm. Landau

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. März d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wird das der Concursmasse der Firma **Marwitz & Comp.,** Rheinische Holzwoolfabrik, Commanditgesellschaft zu Schierstein, zustehende Immobilienbesitzthum, bestehend in:

1. Stockbuchs-Nr. 827, einem zweistöckigen Wohnhaus mit einem Kellerschuppen und Hofraum, gelegen an der Küferstraße zwischen Karl Dresler und Friedrich Bender und Christian Wirth 2r, jetzt Oscar Marwitz und Valentin Kollmann,
 2. Stockbuchs-Nr. 640, einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Comptoir, einer Scheune, zwei Ställen, einer Halle, einem Fabrikgebäude, einem Anbau, Kesselhaus nebst Schuppen und Hofraum, gelegen an der Hafen- und Küferstraße und der Rheinischen Holzwoolfabrik Marwitz u. Comp.,
- zusammen 125,600 Mk. taxirt, im Gemeindezimmer zu Schierstein zwangsweise öffentlich versteigert werden.
- Wiesbaden, den 20. Januar 1898.
- 1734 **Königl. Amtsgericht V.**

Holzbeifuhr.

Mittwoch, den 2. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird bei unterfertigter Stelle, Herrngartenstraße No. 7 dahier, die Beifuhr von 150 Raummetern Buchen-, Scheit- und Knüppelholz aus dem Schutzbezirk Fasanerie, Walddistrikt 6a, Steinhausen (hinter dem Jagdschloß Platte), in die Hofkammer der Regierungsgebäude dahier, öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 25. Februar 1898.

2056 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Holzverkauf in der Oberförsterei Wiesbaden.

Am Donnerstag, den 3. März 1898, Vormittags 10 Uhr, in Hahn in der Gastwirthschaft „Zum Tannus“ aus den Distrikten 67, 72 Lauter, 74 Hirschgasse, 35 Regelsbahn, 58 Dogheimerhaag, 66 Ochsenstück des Schutzbezirks Altenstein (Förster Bellenborn zu Hahn)

Eichen: 24 rm Knüppel. **Buchen:** 420 rm Scheit und Knüppel, 64,80 Fdt. Wellen. **And. Laubholz:** (Birken): 33 rm Knüppel, 3,10 Fdt. Wellen. **Nadelholz:** 646 rm Scheit und Knüppel, 7,15 Fdt. Wellen.

2043

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. März d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

- 6 Kleider-, 3 Spiegel- und 3 Consolschränke,
 - 3 Verticows, 4 Commoden, 1 Waschcommode,
 - 8 Sopha, 1 Divan, 6 Sessel, 1 Schreibsecretär,
 - 1 Blumen-, 1 Nähtisch, 1 Weißzeugschrank, zwei Regulateure, 3 Bilder, 4 Misse Cigarren, ein Ballen Rosshaar, 1 Decimalwaage, 1 Fahrrad,
 - 2 Schneppfarrn,
 - 2 Spiegelchränke, 1 Kleiderschrank,
 - 1 Pianino, 2 Commoden, 3 Waschcommoden, 1 Vertikow, 3 Schreibsecretäre, 2 Schreibtische, 1 Näh-, 1 Autoinettentisch, 2 Nachttische, 2 Sopha, 4 Sessel,
 - 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Musikwerk, 1 Eisschrank, 2 Küchenschränke, 1 Schreinerfarrn u. a. m.
- Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
- Wiesbaden, den 28. Februar 1898.
- 2081 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. März er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Piano, 1 Sekretär, 2 Betten, 2 Kleiderschränke,
 - 2 Spiegelchränke, 3 Commoden, 3 Kannapees,
 - 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 1 Consolchen,
 - 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Etager, 4 Spiegel,
 - 1 Regulator, 1 große Muschel, 1 Brandtische,
 - 1 Ladenreal mit 80 Schubladen, 3 Dellannen,
 - 1 Petroleumapparat, 1 Wagen, 1 Karren,
 - 1 Zweirad, 1 Küfig, 1 ditto mit Kanarienvogel,
 - 50 Coupon Stoffe, 70 Stück Winterjoppen, vierzehn Stücke Winterstoffe, 25 Herren-Anzüge
- Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
- Wiesbaden, den 28. Februar 1898.
- 2080 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 8. März d. Js., Vormittags 10¹/₂ Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald, Distrikt Casarshaag, Füllenstallhaag und Ochsenbornerrod (eine halbe Stunde von der Bahnstation Niedernhausen entfernt) folgendes Holz versteigert:

12 Raummeter Buchen-Scheitholz
684 Buchen-Knüppelholz
8200 Stück Buchen-Wellen
(darunter 7000 Plänterwellen)

Wiesbaden, den 26. Februar 1898.

9906

Der Magistrat.

Leichtfuß, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Montag, den 7. März d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Dogheimer Gemeindevwald in den Distrikten „Hüttenhag“, Abtheilung 16, „Mittlere Weissenberg“, Abtheilung 4 und „Ziegenluppel“, Abtheilung 2 nachstehende Holzsortimente und zwar:

- 46 Eichenstämme und Stangen von zusammen 2,73 Festm.
- 1 Buchenstamm von 0,54 Festm.
- 7 Stück Derbholzstangen von 0,63 Festm.
- 2 Kiefernstämme von 2,07 Festm.
- 60 Stück Eichen-Wellen
- 11290 Stück Buchen-Plänterwellen
- 2 Rmtr. Eichen-Knüppel
- 4 „ Buchen-Knüppel
- 1 „ Gemischt-Scheitholz
- 1 „ Gemischt-Knüppelholz
- 4 „ Schichtnutholz

Öffentlich meistbietend versteigert.

Den Steigerern wird Credit bis 1. September dieses Jahres gewährt.

Der Sammelplatz ist am „Henrichsborn“.

Dogheim, den 28. Februar 1898.

9916

Der Bürgermeister: Heil.

Bekanntmachung.

Dienstag den 1. März d. Js. Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier,

- 1 Pianino, 5 Sopha und 10 Stühle, 1 Buffet,
- 3 Regulator, 1 Konsolchen, 1 Kommode, 3 Vertikows, 1 Nähmaschine, 14 Bilder, 17 Bände Meyers Lexicon u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 28. Februar 1898.

2079 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Nichtamtliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Donnerstag, den 3. März er., Vormittags 10¹/₂ Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Joh. Ph. Feix, Landwirth,** hier, wegen Aufgabe der Milchwirthschaft, in dessen Hause

8 Schlachthausstraße 8,

23 Kühe, theils frischmelkend, trächtig und fett,

2 Zuchtbulen im Alter von zwei Jahren, sowie die dazu gehörigen Geräthschaften, Milchkannen, Dickwurmühle u.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

2065

Bureau und Geschäftslocal: Adolfsstraße 3.

Pferde-Vericherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden.

Es ist eine **IV. Session pro 1897/98** erforderlich und werden die Beiträge hierzu vom **1. März l. Js.** ab eingezogen.

Um pünktliche Zahlung wird ersucht

2000

Der Vorstand.

Molkereifrahmbutter.

feinstes Centrifugenproduct, pro Pfund **Mk. 1.10** bei Abnahme von 10 Pfund und mehr.

6854

Lebensmittel-Consumgeschäft,

Schwalbacherstraße 49.

Telephon 414.

Im Saale der Loge Plato,

Friedrichstraße 27.

Dienstag, den 8. März d. Js.,

von Vormittags 11 Uhr ab:

Bazar

zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln, um Kindern unbemittelter israelitischer Eltern den Ferienaufenthalt auf dem Lande zu ermöglichen.

Eintrittspreis: 50 Pfg.

Außer

dem Verkaufsmarkte

finden

Promenadeconcerte,

ausgeführt von der Musikkapelle des Hessischen Füsilier-Regiments Nr. 80, von Gersdorff'sches, unter Leitung seines Musikdirektors Herrn Münch,

sowie

Abends 9 Uhr:

Abendunterhaltung

mit darauffolgendem Tanzvergnügen

statt.

Wir bitten unsere Mitbürger, durch recht zahlreichen Besuch des Bazar's den vorgenannten wohlthätigen Zweck fördern zu helfen.

2048

Das Comité.

Sammelstellen zur Empfangnahme von Gaben sind errichtet bei:

Frau Meier Baum,
Eisenbogensgasse 11,
Frau Sally Hamburger,
Langgasse 11,
Frau Moritz Seimerdinger,
Wilhelmstraße 14,
Frau Hermann Perh,
Emserstraße 6,
Frau Simon Och,
Wilhelmstraße 12,
Frau Julius Heymann,
Langgasse 32,
Frau Rabbiner Dr. Kahn,
Emserstraße 31,

Frau Simon Morgenthau,
Oranienstraße 42,
Frau Louis Rosenthal,
Kirchgasse 47,
Frau Rabbiner Dr. Silberstein,
Albrechtstraße 5,
Frau Moritz Simon,
Frankfurterstraße 38,
Frau Benedict Strauß,
Emserstraße 6,
Fraulein Hermine Wolff,
Heinrichsberg 4.

La  La

Gasglühlicht-Körper

hellstrahlendes, weisses Licht, transportfest und gebrauchsfertig,

== daher Jeder sein eigener Installateur. ==

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Giessen.

8036

Bitte.

Ein armer, arbeitsunfähig gewordener Bergmann auf dem hohen Westerwalde, durch schwere Krankheiten in seiner zahlreichen Familie und durch andere Unglücksfälle heimgesucht, bittet gütiger, edelgestimmte Menschen um eine Unterstützung in seiner traurigen Lage.

Höhn-Schönberg (Oberwesterwald).

Flügel, Pfarrer.

Freundliche Gaben werden in der Expedition des „Wiesbadener Generalanzeigers“ entgegengenommen

97a

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

901

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Suche auf sofort

möbl. Stube u. Schlafstube
mit 2 Betten für die Dauer
meiner Kur. Offert. mit Preis-
angabe unter **X. O.** an die
Expedition dieser Zeitung. 2281
Auf 1. Sept., ev. auch früher,
wird ein 2283

Laden,

wenn möglich mit zwei Schau-
fenster, in günstiger Geschäftslage,
mit oder ohne Wohnung zu
mieten gesucht. Off. sub. **W. 100**
befördert die Exp. 2283

Eine alleinstehende Wittve
sucht zum 1. April

Wohnung

von 1 Zimmer, Küche u. Keller.
Off. u. **1. 100** mit Preisangabe
an die Exp. erbeten. 7017*

Ein Schuhmacher sucht eine

Wohnung

von 3 Zimmern u. Küche, zum
Preis von 300 M., im Hinter-
haus oder Seitenbau, in d. Nähe
der Rheinstraße, auf 1. April zu
mieten. Oberhünigshofen,
Hirschgraben 23. 2187

Kleines möbliertes Zimmer

per 1. März zu mieten gesucht.
Gefl. Off. erbeten u. **F. M.**
an die Expedition des „General-
anzeigers“. a

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluss d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
hochleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
prachtv. Fernsicht, weggangsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Langgasse,
Ecke Bärenstraße,
im Hause des Modengeschäfts
J. Hirsch & Söhne, eine schöne
Frontispiz-Wohnung mit Küche,
4-5 Zimmer, per 1. April zu verm.

Karlstraße 14
(Ecke der Rheinstraße),
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon
nach der Rheinstraße, nebst allem
Zubeh., auf 1. April zu verm.
Näh. daf. ed. Nerostr. 16. 2159

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Gilleklich,
Nerostraße 2. 2240

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden, Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte u., zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Bachmayerstr. 10,
Villa mit Schweizerhaus,
22 Zimmer u., Garten, zusammen
oder geteilt zu verm. 2228
Näh. Balkmühlstr. 25, 1.

Albrechtstraße 4
4 Zimmer, Küche, Mansarde auf
1. April im Hinterhaus, 1 St.
zu vermieten. 2231

Kirchgasse 11
5 Zimmer mit Zubeh. auf
1. April zu verm. 2236

Mittel-Wohnung.
2 St., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. April zu verm.

Häfnergasse 7
2 St., 3 Zimmer, Küche und
Mansarde auf 1. April zu verm.

Gustav-Adolfstr. 10
1. Et., 4 Zimmer, 1 Badezimmer,
Küche und Zubeh. (650 M.),
Hochparterre, 4 Zimmer, Küche
und Zubeh. (550 M.) zu verm.
Näh. 1. Et.-ge. 2261

Steingasse 3
schöne 3-Zimmer-Wohnung auf
1. April zu vermieten. 2041

Schulberg 15
3 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. Bdh. Part. 2059

Stiftstraße 1
2. Et., eine schöne große Wohn-
ung von 3 Zimmern, Küche, Zubeh.
und Garten-Aussicht auf 1. April
zu verm. Näh. Part. 2075

Römerberg 9/11
sind Wohnungen von 3 Zimmern,
sowie eine Werkstätte mit Feuer-
gerichtigkeit f. Schlosser, Schreiner
oder Glaser auf 1. April z. verm.
Näh. daf. bdt. oder Philippsberg-
straße 10, part. 2129

Schulgasse 4
Wohnung, 1 Et. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte per sofort oder später zu
vermieten. 997

Helenenstraße 12
Bdh. 1. Stock, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer und allem Zubeh.
auf 1. April zu verm. Näheres
Bdh. Part. 2212

Kleine Wohnung.
2 Zimmer u. Küche auf 1. April
zu verm. Näh. i. Laden. 2099

Adlerstraße 5
2 Zimmer, Küche, Keller auf
1. April zu verm. 2253

Wiegergasse 4
zwei leere Dachzimmer sofort zu
vermieten. 2226

Platterstraße 7
eine II. Wohnung zu verm. 2254

Albrechtstr. 11
2 Zimmer, Küche nebst Keller auf
1. April zu vermieten. 2276

Schwalbacherstr. 51
sind 2 Kammern auf April zu
verm. Näh. bei Daniel Beckel.
Adolfstraße 14. 2184

Webergasse 45
1 Part.-Wohnung, 3 II. Zimmer
u. Küche m. Zubeh. auf 1. April
zu verm. Näh. i. Wiegergasse. 2165

Walramstr. 37
eine Mansardwohnung a. 1. April
zu vermieten. 2199

Kellerstraße 11
eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubeh. an ruhige,
kleine Familie auf 1. April d. J.
zu verm. Näh. bei Johann Sauter,
Nerostraße 25. 2267

Adlerstraße 56
Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer
auf gleich u. später zu verm. 2240

Stiftstraße 1
schöne Frontispiz-Wohnung, zwei
Zimmer, Küche, Keller u. Zubeh.
auf 1. April an ruhige Leute
zu vermieten. 2000

Wohnung mit Stallung
für 4 Pferde, Remise und allem
Zubeh. per 1. April d. J. zu
verm. Näheres 2203

Koonstraße 21, 1. St.
eine kleine Wohnung zum 1. April
preiswürdig zu verm. Näh. Nero-
straße 27 bei Emil König,
Schmiedemeister. 2138

Karlstraße 30
Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche,
sowie ein leeres Parterre-Zimmer
zu verm. Näh. Bdh. 1 St. 2156

Platterstraße 58
freundl. Wohn., 1 Zim. u. Küche,
zu verm. Näh. 3. Stock. 2227

Lehrstraße 12
eine kleine Wohnung zum 1. April
preiswürdig zu verm. Näh. Nero-
straße 27 bei Emil König,
Schmiedemeister. 2138

Langgasse 4
1. Stock, 2-3 Zimmer zu ver-
mieten. 2214

Adlerstraße 9
II. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller,
auf 1. April zu verm. 2244

Adlerstr. 16a
2 u. 3-Zimmer-Wohnung, Part.
oder 2 St., evtl. Waschküche und
Trockenreifer, zu verm. 2225

Römerberg 37
Stb. Part., 1 Wohnung per
1. April zu verm. 2263
Näheres Webergasse 18, 1.

Läden. Büreaus.
ein Laden mit zwei-Zimmer-
Wohnung auf 1. April d. J. zu
verm. Näh. bei Johann Sauter,
Nerostraße 25. 2266

Snalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer ebent.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler.

Kellerstraße 11
ein Laden mit Küche und Keller
zu vermieten. Näh. Johann
Sauter, Nerostr. 25. 2289

Schwalbacherstr. 47
ein Laden mit Wohnung ebent.
Nebenräumen zu verm. 2174

Walramstraße 13
ist das Barbier-Kabinett m. Wohn-
ung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke, oder speziell für
Wohnung. Näheres im Speerei-
laden. 2001

Kirchgasse 19
ein Laden, worin seit 20 Jahren
ein fein. Friseurgeschäft betrieben
wurde, ist auf 1. Okt. zu verm.
Näh. bei Krüg., im Bad. 205

Eine Bäckerei
Schwalbacherstraße 51 zu
vermieten. Näheres bei 2185
Daniel Beckel, Adolfstr. 14.

Schwalbacherstr. 14
Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Wiegergasse 32
Laden mit Wohn., auch Wohn-
möbliert zu vermieten. Näheres
bei Brud. 6949*

Zu vermieten.
Entresol in Mitte der Stadt
(Neubau) besonders geeignet für
Engros-Geschäft, Expedition,
Bank oder Baubureau unter
sehr günstigen Bedingungen per
sofort oder später. Gefl. Off. u.
Biff. **Z. N. 50** an d. Exp. 2260

Saalgasse 4/6
Laden mit oder ohne Wohnung,
evtl. II. Werkstätte per 1. April zu
verm. Näh. 2 St. b. 2250

Flaschenbier-
Handlung. In den Räumlich-
keiten eines großen Hauses, in
dem bisher ein sehr schwungvoller
Flaschenbierhandel seit Jahren
betrieben worden und in dem selbst
beständiger Absatz vorhanden,
zu vermieten. Näheres sub
X. W. 10. Exp. d. Bl. 6991*

Werkstätten etc.
Marktstraße 12
zu verm. Keller für Flaschen-
bierhandel, Local Waschkerei,
schöne Entresolräume, Logis
von 1-2 Zimmern im Hinter-
haus, 1. u. 2. Stock. 6992*

Weinkeller
ca. 250 Quadratm. Bodenfläche
mit hydraul. Aufzug, Gas und
Wasserleitung per 1. Juli oder
später zu vermieten. Näheres
Adolfstraße 31, Part. 2255

Für
Flaschenbierhändler!
Nerostraße 35/37
Keller zu verm. Wasserleitung
und Ablauf im Keller. Näheres
Friedr. Fischbacher. 2087

Sedanstraße 5
ist ein Souterrainraum mit Wasser
für Gemüsehdlg., Spenglerwerkst.
ed. dgl., auf gleich zu verm. 2210

Werkstätte
auf 1. April zu
verm. 2219
Helmundstr. 41. Näh. im Laden.

Römerberg 8
eine Werkstätte und Lagerraum
zu vermieten. 7003

Stallung für 2 Pferde
mit Futterraum auf gleich oder
später zu vermieten. 2259
Adlerstraße 13.

Leere Zimmer.
Schachtstraße 30
1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Ludwigstraße 9
1 Zimmer zu verm. 6945*

Feldstraße 14
1 Zimmer auf gleich oder 1. April
zu vermieten. 2296

Möblierte Zimmer
Frankenstr. 9,
3. St., erhält junger Arbeiter
Kost und Logis. 7000*

Wiegergasse 18
einfach möbl. Zimmer an reinf.
Arbeiter zu vermieten. 2279

Frankenstr. 10
1 St. r., erhält ein junger Mann
Kost und Logis. 2275

Frankenstraße 13
Stb. 1 l., einfach möbl. Zimmer
zu verm. 2221

Hermannstr. 1
1. St., ist ein schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 2242

Neugasse 9
1 St. l. in eine möblierte, heizbare
Mansarde an eine anständige
Person zu vermieten. 2186

Gut möbliertes Zimmer
1. Etage, zu 18 M. auf gleich zu
verm. **Wellerstr. 1.** 6520

Helmundstr. 3
2 St. r., gut möbl. Zimmer und
möbl. Mansarde mit oder ohne
Pension sof. zu verm. 2137

Helenenstraße 1
1 St., möbliertes Zimmer sofort
billig zu vermieten. 2295

Taunusstraße 2
Frontispiz, 1 möbl. Zimmer
separ. Eingang zu verm. 7019*

Albrechtstraße 4
ein schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2211

Dame, Beamtenwitwe, d. g.
Zimmer, 3 Fenst., an 1 oder 2
junge Damen m. od. o. Pension
bill. z. verm. Steht auch Pension
z. Verf. Näh. d. Rheinstraße.
Beschäftigung Mittags 12-2 Uhr.
Zu erst. i. d. Exp. 2230

Dranienstr. 54
Stb. 1 St., schön möbl. Zimmer,
von zwei die Wahl, mit oder
ohne Beköstigung zu verm. 2257

Nerostraße 28
kann ein Arbeiter Schlafst. er-
halten. 2270

Bleichstraße 15a
3 Tr., ist ein möbl. Zimmer mit
2 Betten an bessere Arbeiter oder
anständige Frauen zu verm. 6932*

Schwalbacherstr. 69, 2,
ein freundl. möbliertes Zimmer
mit separ. Eingang auf 1. März
billig zu vermieten. 6930*

Sedanstraße 5
Bdh. 1 St. l., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2272

Ein guter Logis-Arbeiter
kann guten Schlafplatz erhalten.
Nerostraße 28. 2269

Waschartikel:
Aernseifen, Schmierseifen,
Erstallfoda, Bleichfoda,
Stärke, Waschb.,
Salmiak-Terpentin-Seifen
pulver, Bügelwachs, Borax
Schwämme, Kämme,
Fensterleder u.
J. B. Willms,
Seifenfieder u. Parfümer.
5 Wellerstr. 5.
44 Telephon 544.



Holländisch-

**TORF-
STREU**

**TORF-
MULL**

1/2 so teuer wie Strohsiren.
Arbeit- und Zeitparend.
Auftragsgeld und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungs-
beete, für Hundebisse, Hunde-
und Geflügelställe, zum Be-
streuen jung. Gemüse-, Spargel-
und Erdbeerbeete, zum Jäten
von Rühlhäuten u.
in 1/2 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Bettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Per Bahn ohne Umladung

In der
Stadt
u. über
Land
mit
werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1749



Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Emil Bommert. Verantwortlicher Redacteur: Otto von
Behren; für den Inseratenteil verantwortlich: Ludw. Birtz.
Sämtlich in Wiesbaden.